

# Die Bote aus dem Rieser-Gebirge

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrauf: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrauf: Geschäftsstelle Nr. 36.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75  
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.  
Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.  
Eld. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.  
Bei den auswärtig. Ausgabe mon. M. 1,30.

Nr. 66. — 107. Jahrgang.  
Hirschberg,  
Mittwoch, den 19. März 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für  
Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-  
verkehr 25 Pf., für darüber hinaus wohnende  
Auftraggeber 30 Pf. Anzeigen im An-  
schluß an den Text die Zeile 1,00 M.

## Die Woche der Weltenwende.

In St. Cloud, vor den Toren von Paris, steht man das Haus, das die deutsche Friedensabordnung aufnehmen soll, insd. Es ist anzunehmen, daß sich die Vorfriedensverhandlungen nicht über einen langen Zeitraum erstrecken werden, und viel Mühe braucht man sich deshalb um die Einrichtung einer Villa nicht zu machen. Viel wichtiger ist es, das Haus eines Friedens zu errichten, das allen Stürmen trotzen kann und das die Wiederkehr eines Krieges überhaupt unmöglich macht. Nach allen Nachrichten, die in der letzten Zeit aus Verbandsländern zu uns kamen, wird dieses Haus der Völker, das Friedenshaus, aber stark abweichen von den Forderungen der Gerechtigkeit und von den Hoffnungen, die sich das deutsche Volk von einem Rechtsfrieden gemacht hat. Nach alledem, was wir leider in der letzten Zeit hören mußten, hat das Wilsonprogramm eine Verzerrung erfahren, die mit der selbstverständlichen Auffassung nichts mehr zu tun hat. Das deutsche Volk hofft, daß mit der Ankunft Wilsons in Europa diese Verfälschungen seiner Auffassung wie ein Spitz serrinnen. Wir wollen den Völkerbund, aber wir wollen nur den wirklichen Völkerbund, dem wir als gleichberechtigt angehören können. Wilson ist nach seinen eigenen Worten verpflichtet, für eine Teilnehmerschaft des deutschen Volkes am Völkerbund einzutreten. Wir wollen nicht so lange vor der Tür des Völkerbundes stehen, bis es den Völkerbundstaaten genehm ist, und diese Tür zu öffnen. Soll dieser Völkerbund so aussehen, so soll man ihn doch nicht einen Bund der Völker nennen, sondern dann genügt es, wenn man auch fürderhin ruhig Entente dazu sagt. Ferner braucht die Bundesakte eine notwendige Veränderung hinsichtlich der Regelung der kolonialen Fragen. In dieser entscheidungsbedingten Zeit lasten große Besorgnisse auf uns. Die allergrößten gelten dem Schicksal Elb- und Ostpreußens, andere der Zukunft des Saargebietes und der Rheinlande. Nicht mindergroß sind die Besorgnungen, die wir nach allem Vorgegangenen auch hinsichtlich unserer Ostgebiete hegen müssen. Deutschland und die Alliierten haben die gleiche Plattform: Wilsons 14 Punkte. Daran müssen sowohl die Opfer Deutschlands als die Siegerwünsche der Alliierten ein Ende finden. Geht der Verband darüber hinaus, so werden in dem Friedenshause nicht die gleichberechtigten Völker eine dauernde Wohnstatt finden, sondern eine Mittengesellschaft der Sieger muß in Unruhe stets bemüht sein, Erlegtes und Verwundetes festzuhalten.

## Keine Verhandlung über den Vorfrieden.

Frankreichs Außenminister Bichon hat in der üblichen wöchentlichen Unterredung mit Pressevertretern gestern erklärt: Ueber den Präliminarfrieden selbst werde mit den Deutschen keinerlei Diskussion geführt werden. Sie haben entweder anzunehmen oder abzulehnen. Die Alliierten stellen sich weiter auf den Standpunkt, daß Deutsch-Oesterreich nicht von Deutschland abhängig werden dürfe. Eine Volksabstimmung, so wie sie jetzt in Deutsch-Oesterreich vorgenommen werden soll, ist unstatthaft.

**Anerkennung der jetzigen deutschen Regierung durch die Entente**  
Nach Telegrammen aus Paris meldet Sonne Abre, daß die Alliierten am 13. März die Anerkennung der jetzigen deutschen Regierung beschlossen haben. Eine Bestätigung dieser Meldung liegt noch nicht vor.

## Keine Regelung der Kolonialfragen.

Die Alliiertenkonferenz hat, den Pariser Blättern zufolge, die Frage der deutschen Kolonien aus dem Vorfriedensvertrag ausgeschlossen. Der ganze Komplex der Erledigung der deutschen Kolonialansprüche ist dem endgültigen Friedensvertrag vorbehalten.

## Wozen und Meran.

Echo de Paris meldet, daß die Alliierten weder Wozen noch Meran Staaten anerkennen konnten. Die Stellungnahme Wilsons wird auch hier entscheidend sein.

## Die Bedrohung Oberschlesiens.

3 Berlin, 18. März. (Draht.)

Die preussische Regierung hat sich gestern in längerer Beratung wieder mit der kritischen Lage an der schlesischen Grenze befaßt. Nach zuverlässigen Nachrichten wehren sich die Anzeichen, daß die tschecho-polnischen Truppen an der deutsch-polnischen Grenze sich ständig vermehren haben. Die Polen haben über 30 000 Mann an der ober-schlesischen Grenze versammelt, die zum Einmarsch in Oberschlesien bereit sind. Von diesen 30 000 Mann stehen 14 000 Mann mit Artillerie im Raum von Bendzin, 4000 Mann ebenfalls mit Artillerie bei Auspowitz und über 14 000 Mann bei Teschen. Die Polen scheinen nur auf den Anlaß zu warten, um über die Grenze vorzudringen und bemühen sich, diesen Anlaß bald zu schaffen. Man hat Kenntnis davon, daß zwischen der polnischen und der tschechischen Regierung dieser gemeinsame Vormarsch an der schlesischen Grenze vorbereitet worden ist.

## Kein Gewaltfrieden.

Eine neutrale Stimme.

Zu den Meldungen, daß Deutschland es ablehnen wird, einen Frieden zu unterzeichnen, der nicht in Übereinstimmung mit Wilsons 14 Punkten steht, äußert sich das Kopenhagener Extra-Blatt:

Sollte der Frieden derartig werden, daß die deutsche Regierung sich weigert, ihn anzunehmen, so würde die Lage für Deutschland kaum schlimmer werden können, als sie gegenwärtig ist. Ein Millionenheer, das erforderlich ist, um das ganze Reich von den Alliierten zu befreien, kann zu einem solchen Zwecke ganz sicher nicht geschaffen werden. Es wird sich unweifelhaft zeigen, daß man früher oder später gezwungen sein wird, gegenüber der deutschen Republik Gerechtigkeit zu üben. Natürlich ist eine gewisse Gefahr damit verbunden, zu einem Friedensschluß Nein zu sagen, aber in Anbetracht der Zustände in den Ententeländern ist die Gefahr einer solchen Demonstration in Wirklichkeit doch nicht so groß, als sie im ersten Augenblick zu sein scheint.

Man erkennt also auch im Auslande, daß Deutschland trotz allen Unglücks sich keineswegs allen Zumutungen zu fügen braucht.

## Gegen den Raub des Saarreviers.

vb. Berlin, 18. März. (Draht.)

Eine große Protestkundgebung gegen den Raub des deutschen Saarreviers fand gestern abend in den Riesenräumen des Berliner Sportpalastes statt. Namens des Ausschusses für den Saargebiet-Schutz wandte sich der frühere Handelsminister von Binder scharf gegen die Absicht Frankreichs, Deutschland ein Gelände abzunehmen, dessen Bevölkerung rein deutsch sei und mit allen Fasern des Herzens an Vaterlande hänge. Die Verletzung einer Zuschrift des Zentrumsgesandten Pfeifer aus Weimar, in der mitgeteilt wurde, daß die Franzosen zur Vorbereitung der Annexion eine große Kundgebung im Saargebiet veranstalten wollten, ihren Einzug halten und die Annexion von Sarloris an Frankreich erklären werde, rief große Entrüstung hervor. Es gelangte eine Entschliebung zur Annahme, welche die bestimmte Erwartung ausdrückt, daß Regierung und Nationalversammlung dafür sorgen, daß das Selbstbestimmungsrecht der Völker auch auf das Saargebiet angewandt wird und daß eine dem Willen der Bevölkerung widersprechende Besetzung auf die Dauer ebenso verhindert wird, wie eine Annexion.

## Die Aussichten unserer Ernährung.

Auch die Berliner Presse bereitet ihre Leser darauf vor, daß mit einer Erhöhung der Protration vor der Hand nicht zu rechnen ist, daß aber, wenn alles klappt, wohl eine Verbesserung des Brotes zu erwarten ist. Ebenso warnte der Reichsernährungsminister Schmidt einen Mitarbeiter der Nat. Sta. vor dem Glauben, daß die 300 000 Tonnen Getreide einen Überschuß darstellen. Bei der Verteilung der Lebensmittel sollen vor allen Dingen die Großstädte in Betracht kommen, da die Selbstversorger auf dem Lande ausgeschaltet werden sollen. Der Minister hat berechnet, daß es sich dabei um 47 Millionen Menschen handelt. Wenn die ganze Menge von 70 000 Tonnen Schmalz und Speck in Deutschland eingetroffen sein wird, werde die Verteilung sofort vor sich gehen. Auf den Kopf werden dann aus einem drei Pfund Schmalz und Speck abgegeben werden können. Das amerikanische Schmalz besitzt übrigens nicht den feinen Geschmack, den man vom Schweinesett gewohnt ist. Der amerikanische Speck ist ungeräuchert in Salz und Salpeter konserviert. Es empfiehlt sich, den Speck zu wässern und dann räuchern zu lassen. Das Schweinefleisch ist gepökelt und recht schmackhaft. Ausgezeichnet ist das Dörrfleisch, das in langen schmalen Streifen getrocknet ist. Au kondensierter Milch wird gemilderte und ungefügte Vollmilch geliefert.

## Das Schiffsahrtsabkommen.

Ueber den Inhalt des neuen Schiffsahrtsabkommens der Entente verläutet, wätmerneldungen zufolge, u. a.: Die deutsche Regierung ist verpflichtet, alle ihre Energie darauf zu konzentrieren, Schiffe von erhöhter Tragfähigkeit zu bauen und vom Stapel gehen zu lassen. Die feindlichen Vertreter betonen, es könne gar keine Rede davon sein, daß bei der ersten Anfahrt von britischen und französischen Häfen durch deutsche Mannschaften diese beibehalten würden. Die deutschen Mannschaften würden auf Kosten der Alliierten, aber auf Schiffen, die Deutschland zu stellen hätte, in ihr Heimatland zurückbefördert. Dagegen wäre die Frage der deutschen Bemannung der Schiffe für eine sochualige, sehr ernste Erwägung reif, wenn Deutschland seine eigenen Schiffe mit Kohlen versorgen könnte, sodas sie eine transatlantische Fahrt machen könnten, ohne in England oder Frankreich Kohle einzunehmen. Eine Diskussion entspann sich auch darüber, ob die auf den deutschen Werften in Bau befindlichen Schiffe unter das Abkommen fallen und ausgeliefert werden sollen, oder in deutschem Besitz bleiben. Die Deutschen vertreten natürlich den Standpunkt, daß diese Schiffe nicht unter das Abkommen fallen. Die feindlichen Delegierten werden darüber ihren Regierungen berichten.

Wie in Berlin von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ergibt eine genaue Aufstellung der Fahrzeuge, daß 1250000 Tonnen deutscher Schiffe sofort auslaufen können, eine Zahl, die hinreichend ist, um bei regelmäßiger Fahrt die notwendigen Länder reichlich mit Lebensmitteln zu versorgen. Die Dampfer „Augusta Viktoria“, „Cleveland“, „Patricia“, „Graf Waldersee“, „Prätorin“, „Kob Ginzler“, „König“ und „Prinzessin“ sollen noch diese Woche den Hamburger Hafen verlassen. Der Dieseldampfer „Imperator“ kann erst nächster Waggern in das Dock der Vulkanwerft zur Ueberholung gebracht werden. Er wird erst später ausfahren. Die Seelenie machen ihre Annusterung von der bindenden Zusage abhängig, daß sie nicht von Bord entfernt werden.

## England will mitverdienen.

Aus britischen Handelskreisen wird über Basel berichtet, daß England in Kürze selbst an der Verjorgung Deutschlands teilnehmen will. Insbesondere sollen Textil-, Schuh- und Lebensmittel gefandt werden. Aus diesem Grunde wird auch in jüngster Zeit von englischer Seite das Ausfuhrverbot für die neutralen Länder äußerst scharf durchgeführt, um auf diese Weise die Neutralen vom Handel mit Deutschland auszuschließen. Die Warenlieferung Englands an Deutschland soll sofort nach der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien beginnen. Dieselbe Mitteilung ging auch den englischen Margarinefabrikanten zu, die bereits große Fettmengen für Deutschland ansammeln.

## Kali-Lieferung nach England.

In Rotterdam ist nach telegraphischer Meldung gestern das Abkommen über die Lieferung von 30 000 Tonnen Kali nach England abgeschlossen worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es noch zu einem weiteren Abkommen mit Amerika kommt. Die 30 000 Tonnen werden Deutschland bei der Bezahlung der Lebensmittel angerechnet.

## Verjorgung der deutschen Truppen in Rußland.

Marschall Koch gestattete, vorbehaltlich der Zustimmung des kommandierenden englischen Generals in der Offee, zur Lebensmittelverjorgung der deutschen Truppen in Windau die Küstenschiffahrt zwischen Libau und Windau.

## Zuständigkeit der Reichsgesetzgebung.

### Kirche und Schule.

© Weimar, 18. März. (Draht.)

Im Verfassungsausschuß der Nationalversammlung entspann sich gestern im Anschluß an den von dem Unterausschuß abgeordneten Antrag Koch-Kassel (Demokrat) zum Artikel 9 eine lebhaft diskutierte Aussprache über die Zuständigkeit der Reichsgesetzgebung für bildungsbereiche Gebiete der Landesgesetzgebung. Scheinrat Hoffmann erhob namens der meisten Einzelvertretungen Einspruch gegen die wesentliche Erweiterung der Reichszuständigkeit. Abg. Koch verlangte für das Reich wenigstens das Recht, Grundzüge für die Landesgesetzgebung aufzustellen über die Rechte und Pflichten der Religionsgemeinschaften und des Schulwesens einschließlich der Hochschulen. Abg. Dr. Ablass sprach für die uneingeschränkte Zuständigkeit der Reichsgesetzgebung, während die Vertreter der anderen bürgerl. Parteien und der südd. Bundesstaaten den Standpunkt einnahmen, auf den Kulturbereichen müßten die Einzelstaaten freie Hand behalten und dem kirchlichen Leben mit den besonderen Verhältnissen der einzelnen Staaten können keine vom Reich aufgestellten Grundzüge aufgezwungen werden. Abg. Dr. Naumann fragte: Wie solle eine evangelische Einheit möglich sein, wenn jeder Einzelstaat die Beziehungen zur Kirche anders regelt? Abg. Dr. Delbrück wünscht einheitliche Grundzüge vom Reich für das Verhältnis zwischen Kirche und Staat und Kirche und Schule. Abg. Meerfeld (Soziald.) betonte das Verlangen seiner Partei, nach Trennung von Staat und Kirche. Der Vertreter Deutsch-Oesterreichs, Dr. Hartmann, betonte, ohne gemeinsame Grundzüge könnte auch keine Freizügigkeit für Schüler und Lehrer bestehen, die Einheitschule könne nur auf reichsgesetzlichem Wege durchgeführt werden. Schließlich wurde den demokratischen Anträgen entsprechend beschlossen.

## Parlamentarische Untersuchung der Unruhen in Berlin.

### Stürmische Auseinandersetzungen.

© Berlin, 18. März.

Die Preussische Landeskversammlung hat am Montag die Beratung des Antrags des unabhängigen Sozialdemokraten Adolf Hoffmann auf Aufhebung des Ständerechts und des Verlagerungsstandes für Groß-Berlin fortgesetzt. Den Verhandlungen lagen zwei Anträge zu Grunde. Die unabhängigen Sozialdemokraten beantragten eine aus einer gleichen Anzahl Mitglieder der Landeskversammlung und des Berliner Volksrates zusammengesetzten Untersuchungs-Kommission einzusetzen, und die Mehrheitssozialisten eine Kommission von 21 Mitgliedern einzusetzen, die gemäß Artikel 82 der alten preussischen Verfassung die Tatsachen über die Ursachen und den Verlauf der Unruhen in Berlin vom März d. Js. feststellen soll.

### Ministerpräsident Dirich:

In den übertriebenen Darstellungen aus Döbbernsberg trägt die Presse Schuld. Man darf sich aber nicht wundern, daß in den Zeiten solcher Erregung falsche Gerüchte auftauchen. Nach der Aussage der Befragung des Polizeipräsidenten wurde diese, soweit die Spzialisten ihrer habhaft wurden, auf die roheste Weise mit der Hande und während der Verjorgung unausgesetzt mit dem Erköchen bedroht. In einem Falle ist ein höherer Polizeibeamter nicht weniger als dreimal an die Wand gestellt worden. Jedesmal wurde ihm gesagt, jetzt werde er erschossen. Dann wurde er freigelassen und nach einer Stunde wiederholte sich dasselbe Manöver. (Aufs bei den Unabhängigen; Namen nennen!) J.

werbe mich bitten. Nach den bisherigen Meldungen ist ein Beamter vom Polizeipräsidium gefallen. Ein anderer Beamter wurde nach irrechbaren Mißhandlungen auf offener Straße erschossen. Wo seine Leiche hingekommen ist, steht bisher nicht fest. Ein anderer Beamter, Schoenfelder, wurde aus seiner Wohnung geschleudert und grausam mißhandelt. Auf einen weiteren ist auf der Straße mehrfach geschossen worden. Einer ist verschwunden, sein Schicksal unbekannt. Alle Beamten haben infolge der fortgesetzten Verhörungen mit dem Erschießen schwerer seelische Erschütterungen erlebt. (Stonische bedauernde Ob-Rufe bei den Unabhängigen; darauf lebhafter Psi-Rufe bei der Mehrheit.) Die bisher festgestellten Vorkommnisse in Zichtenberg rechtfertigen allein schon in vollem Umfange die verschärften militärischen Bestimmungen, die nunmehr aufgehoben sind. Von Ihnen hängt es ab, ob der Oberbefehlshaber nicht wieder zu ähnlichen Maßnahmen gezwungen wird. (Große Unruhe bei den Unabh.) Soweit es sich bei den Spartakisten um eine geistige Bewegung handelt, werden wir ihnen mit den Waffen des Geistes gegenüberstehen, aber der rohen Gewalt wird mit Gewalt entgegenzutreten werden. (Andauernde grobe Unruhe bei der Mehrheit.) Volles Licht in die ganze Anarchie wird hoffentlich die parlamentarische Untersuchungskommission bringen.

**Kriegsminister Reinhardt:**

Es ist wohl kein Wort darüber zu verlieren, daß die Soldaten, die 4 1/2 Jahr die höchste Pflicht, die Verteidigung der Heimat gegenüber dem äußeren Feind, erfüllt haben, nur mit blühendem Herzen ihre Pflicht im Bürgerkampf erfüllten. Was den Treubruch eines Teiles der Wehren und der Matrosen anlangt, so kann eine kleine mißverständliche Schieberei, wie sie am Alexanderplatz vorgekommen ist, einen solchen niemals entschuldigen. Solche Mißverständnisse waren im Kriege bei Freund und Feind so alltäglich und sind auch vor Straßenkämpfen so unzertrennlich, daß unser ganzes Heer beim Feinde stehen würde, wenn jemals der betroffene Truppenteil daraus ein Recht zum Ueberlaufen geschöpft hätte. (Sehr gut!) Bei der Beurteilung der Ereignisse lassen Sie, bitte, die Sprache der Tatsachen auf sich einwirken. Wie finden sich denn die Waffen zur Gewalt in dem in den Händen der verbrecherischen Aufwiegler befindlichen Laaer zusammen? Wie kamen selbst Geschütze, die ausgesprochenen Großkampfwaffen, in die Hände sogenannter Unschuldiger, und wie heißen sich diese Kampfmittel planmäßig und reichlich mit Munition? Am gestrigen Sonntag sind in Adlerhof 27 Maschinengewehre, 650 Gewehre und Karabiner, 2321 Seitengewehre und 47.000 Patronen eingebracht worden. (Lebhafter Rufe: Hört! hört! Zuruf bei den Unabh.: Aus der Kommandantur. Lärmender Widerspruch und Psi-Rufe rechts. Abg. Hoffmann ruft: Sie belügen das Volk. Erneute Zurufe rechts und großer andauernder Lärm.) Nach diesen Feststellungen kann nicht daran gezweifelt werden, daß eine kleine wohlorganisierte Minderheit mit Gewalt die Herrschaft über die große Masse des Volkes an sich reißen wollte (Sehr richtig!) und daß es die heiligste Pflicht der Regierung ist, mit dem ganzen ihr zur Verfügung stehenden Machtangebot die Freiheit des Volkes gegen gewalttätige Unterdrückung zu beschützen. Die Verhängung des Belagerungszustandes ist hierbei vom militärischen Standpunkt aus eine ganz unerläßliche Maßnahme. Daß die Kämpfe nicht so einseitig waren, beweisen die Verluste der Regierungstruppen. Eine Division hatte schon am 13. abends rund 20 Offiziere und 80 Mann an Toten und Verwundeten. Einzelnen dieser im Kampfe für die Ordnung Umgekommenen sind dabei von den eigenen Volksgenossen schwerste Martern mit unbereiflicher Rohheit bereitet worden. Der Minister führt einzelne dieser Fälle an, nach den bereits in der Presse veröffentlichten Zeugenaussagen. (Zuruf: bei den Unabh.: Erzählen Sie uns doch lieber etwas von den Grausamkeiten der Regierungstruppen!) Die blutige Störung unseres Friedens kommt von Verbrechern oder Verirrten, denen der gesunde Menschenverstand höflichkeit abhandeln gekommen ist. (Sehr wahr! bei den Soz.) Entschieden ablehnen muß ich die Behauptung, daß die angebliche Verrohung der Arbeiter die Erklärung für Raub, Plünderungen und Mord abgeben soll. Die Mehrzahl der Untaten fällt verwahrlosten Jugendlichen und Drückebergern zur Last, wie es leider schon in den letzten Kriegsmontaten allzu häufig der Fall war, in enger Gemeinschaft mit den Fabrikarbeitern. Man belächelt und dorniert mit dem heberischen Warnungsruf vor der Gegenrevolution. Sie sollte kommen, als die Truppen im Dezember in Berlin einmarchierten, dann wieder in den blutigen Januartagen und dann sollte sie jetzt kommen. Wiederum alles Schwindel! Wir wollen den Frieden mit der vollen Ehrlichkeit. Heute, nachdem die Ruhe in der Hauptstadt wieder eingelebt ist (Abg. Hoffmann: Kirchhofstraße! Hört! hört! bei den Soz.), wollen wir vor allem Offizieren und Mannschaften und auch dem Oberbefehlshaber Roste danken. Das deutsche Volk ist sich einzeln, unter der Führung der Volksgeneräle zu kämpfen gegen die gewalttätigen Verbrecher, die unseren Frieden und unsere Freiheit stören. (Lebhafter Beifall.)

**Abg. Stering (Soz.):**

Das preussische Volk will wissen, ob das Parlament den Willen und die Regierung die Macht hat, das Volk vor weiteren Un-

ruhen zu schützen. Es ist unmöglich, an einem Tage alle Wünsche der Volksgenossen zu erfüllen. Dazu ist ein organischer Aufbau unerlässlich, der nicht alle Augenblicke durch spartakistische Treibereien gefährdet werden darf. Ein Generallirei in dieser Zeit ist ein Verbrechen. (Sehr richtig!) Die Unruhen sind planmäßig vorbereitet worden. Die Regierung mußte gegen das Verbrechertum mit den schärfsten Mitteln vorgehen.

**Abg. Gronowski (Zentr.):**

Mit der Regierung bekannt, daß die Unabhängigen und Spartakisten am 26. März einen neuen Generallirei planen? (Hört! hört!) Es müssen alle Vorkehrungen dagegen getroffen werden. Eine Trennungslinie zwischen Spartakisten und Unabhängigen gibt es nicht. (Lebhafter Zustimmung.) Die Regierung hätte früher eingreifen müssen. Wir brauchen Frieden und Ordnung. (Beifall im Zentrum.)

**Abg. Niesel (Demokrat):**

In unserer trostlosen wirtschaftlichen Lage ist es eine Leichtfertigkeit sondergleichen, die Arbeiterchaft von einem Streik in den andern hineinzuwagen. Ein Butsch nach dem andern wird organisiert. Darin liegt System. Das Ziel ist Anarchie und Chaos. Das ist auch von dem letzten Butsch in Berlin. Die neue Regierung hatte man schon bei der Hand, da hier „zufällig“ gerade der unabhängige Parteitag stattfand. Es wurden Partikaden errichtet und man ging daran, die Gefangenen vom Januar zu befreien. Gleichzeitig begannen auch systematisch Raub und Plünderungen. Gestern hat man in der Neusselstraße in Köpenick bei einem Gefinnungsgenossen des Herrn Adolf Hoffmann ganze Kammern von geblünderen Gegenständen gefunden. (Stürmische Zurufe bei den Unabh.) In Düsseldorf schoßen unabhängige Sozialdemokraten ganz wahllos mit Maschinengewehren in einen Umarm meiner Parteifreunde hinein mit dem Ergebnis: 14 Tote und zahlreiche Verwundete. (Stürmische Entrüstung bei der Mehrheit; andauernde Rufe: Mörder!) In Berlin ist es nicht anders zugegangen. Als der Generallirei sich bereitz seinem Ende näherte, versammelten sich die Vertrauensmänner des Eisenbahnerverbandes in Rummelsburg, um dazu Stellung zu nehmen. Die Unabhängigen haben das Versammlungsort mit Hilfe von 200 Bewaffneten belagert, Handgranaten in den Saal geworfen und auf die Herauskommenenden mit Gummiknüppeln und Waffen losgeschlagen, so daß es 40 Schwerverletzte gab, darunter unseren Kollegen, das Mitglied dieses Hauses, Otto Hoffmann, der mit sechs Messerstichen im Kopf im Krankenhaus zu Rummelsburg schwerkrank darniederliegt. (Erneuter Ausbruch des Unwillens bei der Mehrheit, stürmische andauernde Psi-Rufe.) In Ahren (zu den Unabh.) Fingern fließt das Blut dieser ehrlichen Arbeiter. Der Regierung kann ich den Vorwurf nicht ersparen, daß sie nicht rechtzeitig zum Schutze der Arbeiter eingegriffen. Der Belagerungszustand kann ansechtlich all dieser Zustände nicht aufgehoben werden. Draußen geht die Propaganda für einen neuen Butsch schon munter weiter. Auf Breslau wurde schon hingewiesen. Hier in Berlin wird die Wiederholung des Generallireis, der nur abgebrochen sei, in nahe Aussicht gestellt, mit dem Ziel, die Regierung zu stürzen. Man werde aber das nächste Mal den Westen Persins, das Kurfürstendamm-Viertel und Charlottenburg ausplündern und mit dem Gas- und Wasserstreik anfangen. Wir wünschen einen Frieden der Gerechtigkeit. Erst dann wird unser Volk aus seinem Fiebertraum genesen, das ist unsere Hoffnung und unsere Gewißheit. (Lebhafter Beifall.)

**Abg. Dr. Kaufmann (Deutschnat.):**

Wenn wir Opposition gegen die Regierung machen, so verwahren wir uns doch entschieden gegen jede Gemeinshaft mit den Unabhängigen. Eine gewisse Schuld an den Zuständen hat auch die Regierung, weil sie zu spät eingegriffen hat, haben aber auch alle, die die Revolution vom 9. November und damit die Tat des Aufbruchs verherrlichten. (Bravo! rechts.)

**Abg. Buch (U. Soz.):**

Wir Unabhängigen wollen nach unseren programmatischen Erklärungen nicht einen Kampf gegen Personen, sondern gegen das System. Wir verwirfen alle Gewaltmittel. (Lachen.) Wir erstreben den Sozialismus nicht nur in der Theorie, sondern arbeiten praktisch an seiner Verwirklichung. (Stürmische Gelächter.) Wir sind für das Rätesystem. Die schrecklichen Schauererzählungen aus Düsseldorf sind übertrieben. Wir haben weitgehende Maßnahmen der Spartakisten verhindert. (Lachen und Zuruf: Sie haben die 14 ermordeten Demokraten auf dem Gewissen! Zuruf rechts: Heraus mit dem gestohlenen Geld!) Auch wir verurteilen die Plünderungen unläuterer Elemente. (Erneute Zurufe: Düsseldorf, München, Preussenterritorien, wo ist das Geld? Raub mit dem Geld, Plünderer, Räuber! Die allgemeine Erregung steigt. Neue Rufe: Langfinger!) Wir verlangen sofortige Beilegung des Belagerungszustandes. (Beifall bei den U. Soz.)

**Kultiminister Hein:**

Solange uns angedroht wird, daß am 25. der Generallirei von neuem beginnen soll, solange die „Freiheit“ behauptet, die ganzen Zusammenstöße und Vorkommnisse seien von der Regierung provoziert, um einen Abbruch an den Arbeitern vorzunehmen zu können (Stürmische Zurufe), solange ein solcher Wahn Sinn behauptet und geglaubt wird, so lange bleibt uns nichts

anderes übrig, als eine Politik der Abwehr zu treiben. Wir hoffen aber, daß wir bald dazu kommen, eine positive Politik treiben zu können. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Hoffmann (D. Vpt.)

Der, als Lichtenberger Viraer, Augenzeuge einer Reihe von Vorgängen in Lichtenberg war, schildert einige spartakistische Greuelthaten, die an Regierungssoldaten verübt wurden.

Ein Schlußantrag wird angenommen. Das Schlußwort erhält Abg. Adolf Hoffmann (U. Soz.).

Er führt ein Reihe weiterer Fälle an, in denen Grausamkeiten an Unschuldigen begangen worden sein sollen. Nur die Annahme unseres Antrages kann endlich Aufklärung schaffen.

Da die Unabhängigen über ihren Antrag namentliche Abstimmung beantragen, wurde auf Antrag des Abg. Dr. Friedberg die Abstimmung bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Nächste Sitzung Mittwoch 2 Uhr: Anfragen, Abstimmung über den Antrag Hoffmann und die dazu gestellten Abänderungsvorschläge, zweite und dritte Lesung des Verfassungsentwurfs, Diätengesetz, Anträge aus dem Hause.

### Das Ende des oberschlesischen Ausstandes.

wb. Beuthen, 18. März. (Drachm.)

Der Bergarbeiterausstand kann fast als völlig erloschen angesehen werden. Im Ausstand befindet sich nur noch die Belegschaft der „Ludwig-Glückgrube“.

### Der Krieg im Osten.

wb. Berlin, 17. März.

An der Posenischen Front wurde Friedendorf, nördlich von Schlawe, vorübergehend von den Polen besetzt. Feindliche Artillerie schoß 52 Schuß gegen Deutschen und Streife. Wir waren schließlich gezwungen, das Feuer gegen die polnische Batterie mit zehn Schuß zu erwidern. Westlich von Rakel beschoßen die Polen einen Güterzug auf der Ostbahn mit Maschinengewehrfeuer und verwundeten den Zugführer. In der Gegend von Rakel und Margonin feindliche Vorstöße. Bei Groß-Neudorf feindliches Artilleriefeuer, das wir schließlich auch hier erwidern mußten. Bei Potulitz, östlich von Rakel, kam es durch das Vorgehen der Polen zu einem Gefecht, bei dem der Gegner Verluste erlitt. Auch wir hatten zwei Tote und vier Verwundete. In der Nacht zum 16. März versuchte der Pole vergeblich, die Kanalbrücke bei Muzowanzka zu überschreiten.

Im Baltikum folgten wir dem weichen Genauer im Raume von Schaulen und gegen Tulkum. Dagegen mußten wir in der Mitte eine bei Elmagori vorgegebene Abweisung vor einem umfassenden feindlichen Angriff planmäßig zurücknehmen, um unnötige Verluste zu vermeiden.

### Schlesischer Heeresbericht.

\* Breslau, 17. März.

Keine besonderen Ereignisse.

Generalkommando des 6. Armeekorps.

### Generalstreik in England?

Der Londoner Korrespondent des „Secolo“ macht sehr pessimistische Mitteilungen über die Stimmung in englischen Arbeiterkreisen. Trotz aller Bemühungen der Regierung besäße sehr wenig Aussicht, das der Generalstreik in Großbritannien vermieden werden könne. Der Einfluß der radikalen Elemente in der Arbeiterschaft sei ständig im Wachsen. Die Bergarbeiter bestehen auf der Verstaatlichung der Bergwerke und die Eisenbahner auf der Verstaatlichung des Transportwesens. Sowohl von Seiten der Regierung wie von Seiten der Arbeiterführer sei man über die Entwicklung der Dinge in größter Besorgnis. Die Lage sei weit bedrohlicher, als es die englische Presse schildere, die monatlich über die fortgesetzten Streiks im englischen Bergbau aus politischen Gründen nur sehr lüdenhaft berichtet.

### Kleine Nachrichten.

Gegen die Verheiratung englischer Soldaten mit deutschen Mädchen wandte sich im englischen Unterhause der Abgeordnete Oberst Burn. Er behauptete, daß in den besetzten deutschen Gebieten englische Krieger deutsche Mädchen geheiratet haben und verlangte ein Einschreiten der Regierung. Das Kriegsministerium ließ durch einen Vertreter erklären, daß ihm von solchen Heiraten nichts bekannt sei.

Ein schwedisches Liebeswerk. Das schwedische Rote Kreuz ist jetzt damit beschäftigt, die Unterbringung von notleidenden Kindern aus Deutschland, Oesterreich, Polen, Belgien und aus den baltischen Provinzen in Schweden vorzubereiten. Die ersten 700 Kinder werden schon im April in Schweden erwartet. Außerdem plant das schwedische Rote Kreuz eine Sammlung von Beitragsbüchern für die deutschen Krankenhäuser.

Schon wieder ein Anschlag auf Lenin. Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde auf Lenin neuerlich ein Mordanschlag verübt. Als er im Automobil durch die Stadt fuhr, wurden aus einem Hause Schüsse auf ihn abgegeben, die den Chauffeur verletzten, während Lenin selbst nicht getroffen wurde.

Die Karentamilie nicht ermordet? Nach dem Biernase d'Italia erklärte der russische Bachhauptmann Obolenski, daß der frühere russische Zar mit seiner Familie noch am Leben sei. — Diese Nachricht erscheint im höchsten Maße unglaubwürdig.

### Deutsches Reich.

— Spartakus gegen die Unabhängigen. Der Spartakusbund verbreitet mit der Aufforderung zu einem neuen Generalstreik Flugblätter, worin den unabhängigen Sozialdemokraten Verrat vorgeworfen wird.

Die Unabhängigen wollen nicht kämpfen, sie wollten nur politischen Schacher treiben mit den Scheidemannern. Die Kommunisten waren unbequeme Störer. Denn sie waren gewillt zu kämpfen. Die „Rote Fahne“ wurde stillgelegt auf Anordnung dieser samosen Streikleitung. Warum? Damit Spartakus den Verrat nicht denunzieren, die Feigheit nicht enthüllen, das Schachergeschäft der Unabhängigen nicht stören könne. Die „Unabhängigen“ führen mit den Betrügnern nach Weimar, sie führten mit ihnen die Affentomödie der Verhandlungen mit Scheidemann auf. Sie brachten einen Sad voll hohler Rüsse mit. Nachdem der Schwindel fertig war, gingen die Judasse von der Sabotage zum direkten Streikbruch über. Sie traten aus der Streikleitung aus. Die „Unabhängigen“ fliehen zu dem Mosk, um wieder einmal zu „verhandeln“. Der Mosk schickte sie mit Fußstritten heim. Die „Unabhängigen“ sind keine Kämpfer, sondern aborene Kompromittler und — Feiglinge.

In den Flugblättern werden die Unabhängigen als unwirksam bezeichnet, unter der Fahne zu kämpfen, die das Märtyrerblut von Liebknecht und Rosa Luxemburg gerötet hat.

— Der frühere Berliner Polizeipräsident unrühmlichen Andenkens, der unabhängige Sozialdemokrat Reichentor Eichhorn hat den Wunsch, an den Verhandlungen der Nationalversammlung in Weimar teilzunehmen. Er hat sich aber bis jetzt mit Rücksicht auf den gegen ihn erlassenen Strafbefehl zurückgehalten. Bis heute genießen die Mitglieder der Nationalversammlung formell noch nicht die Immunität. Eichhorn bittet deshalb den Präsidenten Fehrenbach, ihm für die Teilnahme an den Verhandlungen Schutz auszusichern. Der Präsident für sich allein ist dazu nicht imstande; Eichhorn bedarf eines ausdrücklichen Beschlusses der Nationalversammlung. Hierüber kann frühestens nach Wiederaufnahme der Plenarverhandlungen entschieden werden.

— Beamtenrecht. Die Fraktion der Deutschen demokratischen Partei in der Preussischen Landesversammlung hat folgende Anträge eingebracht:

Die Staatsregierung zu ersuchen: 1. a) die laufenden Teuerungszulagen und Kriegszulagen der Beamten und Lehrer unter Ausschaltung der Unterscheidung zwischen teureren und teureren Orten mit Wirkung vom 1. Dezember 1918 durchzuführen und diese Maßnahme beschleunigt durchzuführen, b) den Ruhegehaltsempfängern und Hinterbliebenen ohne besonderen Antrag die gleichen Zulagen zuteil werden zu lassen, c) eine durchgreifende Besoldungsreform vorzubereiten und hierbei besonders die Anfangsgehälter wesentlich zu erhöhen, um der offensichtlichen Not der jungen Beamten und der jungen Lehrer zu steuern, d) die Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge der künftigen Neuregelung der Gehälter anzubahnen und den Unterschied zwischen den Gehältern, Ruhegehältern und Hinterbliebenenbezügen zu verringern.

2. a) die erworbenen Rechte der Beamten, Lehrer, Geistlichen, Offiziere und Unteroffiziere (lebenslängliche Anstellung, Ruhegehalt, Hinterbliebenenversorgung, Versorgungsamt) verfassungsmäßig sicherzustellen, die Beamtenanwärter in ihrem Dienst zu lassen, ein neuzeitliches Beamten- und Assistenzrecht zu schaffen, sowie das Koalitionsrecht zu sichern, b) unabhängig von der Schaffung des Beamtenrechts Beamtenauschüsse und Beamtenkammern beschleunigt einzurichten, c) die unkündbare Anstellung für alle Beamten und Lehrer vorzusehen, und die Parteilichkeit der Diätare kurzfristig zu begrenzen.

3. Die Dienstjahre während des Krieges für die im Meldedienst verbliebenen Beamten und Lehrer doppelt anzurechnen.

4. Dahin zu wirken, daß die vorstehend angeführten Maßnahmen auch auf die Beamten der Selbstverwaltung ausgedehnt werden.

5. Eine Reform des Gemeindebeamtengesetzes baldmöglichst durchzuführen.

6. Zur Durchführung der vorstehenden Aufgaben die Organisationen der Beamten und Lehrer in weitestem Umfange hinzu ziehen.

Die Bildung einer preussischen Regierung ist immer noch nicht gelungen. Das Berliner Regierungsblatt, die Deutsche Allg. Zeitung, sagt einem Telegramm zufolge heute:

Die Einführung eines nur fakultativen Religionsunterrichts bei der Einheitschule gilt nicht als ein von der Zentrumsauffassung des Volksschulwesens gerecht werdendes Äquivalent. Die Zentrumspartei hat sich mit der Einheitschule als solche abgefunden, aber daneben von der Staatsaufsicht befreite Privat-Institute verlangt. Die Mitarbeit des Zentrums wäre im Augenblick zweifellos wertvoll, besonders auch mit Rücksicht auf die beginnenden Friedensverhandlungen und zur Bekämpfung der Selbsthändeltätigkeitsbestrebungen der Abseitslande. Wir hoffen, daß gerade aus diesem Grunde das Zentrum sein Eintreten in die Regierung nicht von Forderungen abhängig machen wird, die unvereinbar mit den neuzeitlich demokratischen Ideen sind.

Eine Riesenschiebung mit Deeresgut im Werte von 10 Millionen Mark ist, dem „Berl. Vol. Anz.“ zufolge, von der Münchener Volkspartei bereitwillig übernommen worden. 26 Personen, darunter auch Offiziere, einer aus dem Kriegsmilitarismus, Bankiers und Kaufleute wurden teils in Hotels, teils in Privatwohnungen verhaftet und der Staatsanwaltschaft übergeben.

Für den Wiederaufbau der Landwirtschaft. Die Fraktion der Deutschen demokratischen Partei in der Preussischen Landesversammlung hat folgenden Antrag eingebracht:

Die Regierung zu ersuchen, im Interesse der schwer gefährdeten Volksernährung, die auch künftig in erster Linie auf der Leistungsfähigkeit der heimischen Landwirtschaft beruhen muß, folgende Maßnahmen unverzüglich in die Wege zu leiten:

- a) die schleunige Vermehrung und Sicherung der Erzeugung von künstlichen Düngemitteln (Kalk, Stickstoff, Phosphate) und ihre gerechte und preiswerte Verteilung,
- b) bei der erforderlichen Anstandsmaßnahme der Viehhälften auf die Milch- und Futtererzeugung sowie die Auf- und Nachzucht gebührende Rücksicht zu nehmen unter energischer Bekämpfung des Viehhandels und angemessener Festsetzung der Schlachtviehpreise;
- c) der Landwirtschaft die für ihre Betriebe erforderlichen Kohlen und Brennstoffe zur Verfügung zu stellen.

Das Streikkleber im Ruhrrevier. Aus Essen meldet ein Telegramm: Auf den Zechen „Glückauf“, „Eisenbau“ und „Basentwiel“ (Teutisch-Luxemburgische Gesellschaft), sowie auf der Zeche „Konstantin“ bei Bochum befinden sich die Pöbeln seit gestern morgen im Ausstande. Auf den Zechen „Karolinengrube“, „General“, „Friedrich der Große“ und „Von derhardt“, deren Pöbeln am Sonnabend in den Ausstand traten, wurde gestern die Arbeit wieder aufgenommen.

Deutsche Volkswirtschaft. In der Geschäftsstelle des Auswärtigen Amtes hielt gestern der Unterstaatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums von Müllendorff einen längeren Vortrag über die der deutschen Volkswirtschaft in den nächsten Jahren bevorstehenden Aufgaben und die von dem leitenden Reichswirtschaftsministerium geplante Lösung. Er betonte dabei, daß das völlige Selbstbestimmungsrecht auch das wirtschaftliche Selbstbestimmungsrecht einschließt. Bei der nachfolgenden Diskussion wurden insbesondere die Fragen der Einfuhr- und Ausfuhrverbote, sowie die Eisenordnung und verwandte Wirtschaftsprobleme eingehend erörtert.

Ueber die Aufhebung der theologischen Fakultäten an den preussischen Universitäten wird, wie halbamtlich mitgeteilt wird, jetzt überhaupt noch nicht verhandelt. Wenn solche Verhandlungen in Frage kommen sollten, so würden sie aber nur in enger Verbindung mit den beteiligten Kreisen geführt werden.

Wiedereinberufung der Nationalversammlung? Die zum 25. März vertagte Nationalversammlung soll, wie die B. A. Z. hört, noch im Laufe dieser Woche einberufen werden, falls die Verhandlungen in Paris vor dem 20. März zum Abschluß kommen. Die Reichsregierung soll voraussichtlich am 23. März nach Weimar zurückkehren. Von der Uebernahme der Nationalversammlung nach Berlin vor Abschluß der Arbeiten ist endgültig Abstand genommen. Man rechnet damit, daß die Nationalversammlung bis Ende Mai in Weimar tagt und dann als verfassungsmäßiger Reichstag zur Vornahme der laufenden parlamentarischen Arbeiten nach Berlin überföhrt.

Zum Anschluß Deutsch-Oesterreichs. An den Verhandlungen des Verfassungsausschusses der deutschen Nationalversammlung in Weimar nahmen am Montag auch zwei Vertreter der Republik Deutsch-Oesterreich teil, die vom Vorsitzenden Kaufmann besonders herzlich begrüßt wurden. Er, wie auch der deutsch-oesterreichische Gesandte Dr. Hartmann betonten den festen Willen der beiden Völker, sich zusammenzuschließen.

Generalkreistag. In Berlin liegen in den letzten Tagen wieder Gerüchte von einem möglicherweise schon für letzten Montag zu erwartenden neuen Generalkreistag. Ein der verschiedenen revolutionären Vereinigungen hatte auch schon vor einer Woche beschlossen, daß spätestens am 25. März ein neuer Generalkreistag mit besserer Vorbereitung unternommen werden sollte. Trotzdem glaubt man in den Kreisen der Regierung mit einem ernsthaften Versuch dieser Art bis auf weiteres nicht rechnen zu müssen.

Ein rein sozialistisches Ministerium in Bayern. Der bayerische Landtag ist gestern wieder zusammengetreten. Das Landtagsgebäude war in weitem Umkreise gesperrt. In den allgemeinen Tribünen hatte niemand Zutritt. Die Sitzung nahm einen durchaus ungestörten Verlauf. Alle Redner hielten sich einstimmig auf den Boden der gegebenen Tatsachen und stimmten der Bildung eines rein sozialistischen Ministeriums und seiner Ausstattung mit voller gesetzlicher Gewalt für die Uebergangszeit zu. Das vorläufige Staatsgrundgesetz, das von Esner am 20. Februar dem Landtage vorgelegt worden war, wurde einstimmig angenommen. Der bisherige Kultusminister Hoffmann (Mehrheitssozialist) wurde zum Vorsitzenden des Ministerrats gewählt und mit der Bildung des Kabinetts beauftragt.

Wegen der Lubrefizierung Oberschlesiens hat der Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller entschiedenen Protest eingelegt. Von der deutschen Regierung wird erwartet, daß sie alle polnischen Annetionsabsichten auf Oberschlesien ablehnt.

Eine Rückgabe an China. Die deutsche Regierung hat beschlossen, die 1901 von Peking nach Deutschland übergeführten astronomischen Instrumente an China zurückzugeben. Die Verschiffung der Instrumente nach China ist in die Wege geleitet.

Eine Zentralkasse für Beamtenrecht. Wie die „Vol. Anz.“ hören, wird im Reichsamt des Innern eine Zentralkasse für alle Fragen errichtet, die mit dem neu zu ordnenden Beamtenrecht zusammenhängen. In diesem Zweck werden Sachverständige (Juristen, Beamte usw.) sowie Vertreter der Beamtenorganisationen in die Reichsbehörde berufen. Direktor Falkenberg (Deutscher Beamtenbund) ist als Vortragender Rat bereits vorgesehene. Außerdem wird noch eine zweite Stelle als Vortragender Rat für den gleichen Zweck errichtet.

## Aus Stadt und Provinz.

Sirahberg, 19. März 1919.

Weiterveranschlagung der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch: Aufbethernd, windig, kühl.

Abgeändertes Verfahren bei Lieferung von Waren für die in Kleidungsnot befindliche Bevölkerung.

Da voraussichtlich noch längere Zeit der große Mangel an Web-, Wirt- und Strickwaren nicht behoben sein wird, kann die behördliche Versorgung der notleidenden Bevölkerung mit Kleidungs- und Wäscheartikeln noch nicht völlig eingestellt werden.

Der Reichsbekleidungsstelle stehen hierzu allerdings im wesentlichen nur die aus dem Deeresgut freiwerdenden Web-, Wirt- oder Strickwaren zur Verfügung. Die Mengen, die hieraus in die tatsächliche Versorgungsgewalt der Reichsbekleidungsstelle gelangen, sind infolge der unzulässigen Eingriffe unzuständiger Stellen und der ungeordneten Verhältnisse im Reich jedoch nicht entfernt so groß, daß die Reichsbekleidungsstelle allen Anforderungen genügen kann.

Die Reichsbekleidungsstelle hat für diese beschränkte Versorgung die Richtlinien bekannt gegeben, nach denen künftig die Waren für die in Kleidungsnot befindliche Bevölkerung geliefert werden. Die Verkaufsbedingungen der mit der geschäftlichen Durchführung beauftragten Reichs-Textil-Aktiengesellschaft werden demnächst veröffentlicht.

Unter die Versorgungsbedürftigen Personen fallen nicht nur die Arbeiterkreise oder Personen mit einer bestimmten niedrigen Steuerbelastung, sondern vor allem auch die wirtschaftlich Schwachen unter den Beamten, Privatangestellten oder selbständigen Personen des Mittelstandes, namentlich, wenn sie eine Familie zu unterhalten haben. Während bisher nur fertige Kleidungs- und Wäscheartikel geliefert wurden, sollen künftig in beschränktem Umfang auch Stoffe geliefert werden, damit die Verbraucher in der Lage sind, sich die Gegenstände nach eigenem Wunsch und Bedarf anfertigen zu lassen. Die Reichs-Textil-Aktiengesellschaft ist nicht imstande, die Waren wie bisher den einzelnen Kommunalverbänden unmittelbar zu liefern, da tausende und abertausende Einzelleistungen und Einzelberechnungen von einer Zentralkasse nicht mit der erforderlichen Schnelligkeit erledigt werden können. Die Reichsbekleidungsstelle hat deshalb 51 Reichsweberlager als zentrale Verteilungstellen eingeschaltet.

Der Geschäftsbetrieb der von der Reichsbekleidungsstelle unter Veranziehung des Kleinhandels gegründeten Reichskleiderläger steht unter ständiger Aufsicht der Reichsbekleidungsstelle. Die Reichskleiderläger erhalten von der Reichs-Tertil-Kleidergesellschaft die Waren in größeren Sendungen und verteilen sie nach Anweisung der Reichsbekleidungsstelle auf die Bedarfstellen ihrer Bezirke. Ihre Abnehmer sind die Kleinhändler und die Kommunalverbände. Die Kommunalverbände erhalten für sich nur soviel, als sie zur Erfüllung ihrer behördlichen Fürsorge-Verpflichtungen benötigen. Die Kommunalverbände haben zu bestimmen, welche Kleinhändler ihres Bezirkes und mit welchen Mitteln sie beim Vertrieb der Waren beteiligt werden. Anfragen der Kleinhändler hierüber sind nicht an die Reichsbekleidungsstelle, sondern an die Reichskleiderläger zu richten. Die Kommunalverbände haben auch die Berechtigungsbescheine auszustellen, die die Verbraucher zum Bezuge der Kommunalwaren berechtigen. Die Bestimmungen über die Bezugsbescheine bleiben unberührt.

Durch die Einföhrung der Reichskleiderläger wird eine schnellere und sachnähere Lieferung der Waren erwartet. Es wird auch den Reichskleiderägern Gelegenheit gegeben werden, vorher Proben oder Muster der Waren zu besichtigen. Es sollen nur solche Waren zugewiesen werden, die in kürzester Frist geliefert werden können, so daß der bisherige Mangelzustand wegfällt, daß sich die Lieferung der angeforderten Waren um viele Monate verzögert.

**\* (Provinzial-Landtag.)** In der Sitzung am Montag gelangte ein Appell der Vereinigung der Familien zur Befreiung unserer Kriegsgefangenen zur Verlesung. Sodann berichtete Freiherr von Schudmann-Stein an a. O. über die Verwaltung des Provinzialverbandes von Schlesien in den Jahren 1916-17. Dem Bericht schloß sich der über die Provinzialkauffee und Begehanderverwaltung an. Die übrigen Vorlagen betrafen die Berichte über die Haftpflichtversicherung der Schlesischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für 1916 und 1917, die Entwicklung der provinziellen Elektrizitätswerke, die Unterstützung des Banwes von Neben- und Kleinbahnen in der Provinz Schlesien, den Stand des Fonds zur Unterstützung des Banwes von Eisenbahnen niedriger Ordnung und die Verstärkung des Kriegsfonds. Aus dem Bericht über die Elektrizitätswerke sei hervorgehoben, daß die Elektrizitätswerke an den Talsperren bei Marklissa und Mauer in dem am 31. März 1918 abgelaufenen Geschäftsjahre einen Bruttoüberschuß von 161 045 Mk. ergaben, während das am 9. März 1917 in Betrieb gesetzte Elektrizitätswerk an der Weiskopfperre bei Breitenhain im ersten Betriebsjahre einen Verlust von 6441 Mk. hatte.

**\* (Aktual! Flecktyphus!)** Der Verein der Breslauer Ärzte schreibt der Presse: In letzter Zeit sind eine ganze Anzahl von Erkrankungen an Flecktyphus in der Stadt Breslau vorkommen. Der Flecktyphus ist eine sehr gefährliche Krankheit, die außerordentlich große Schäden macht und nicht selten zum Tode führt. Die Erkrankung wird nur durch Kleiderläuse übertragen, die sich hauptsächlich in den Nähten der Wäsche und Oberkleidung festsetzen und nicht immer leicht aufzufinden sind. Eine einzelne Laus kann in den sechs Wochen ihrer Lebensdauer bis zu 200 Eier legen. Die jungen Läuse sind schon nach kurzer Zeit fortpflanzungsfähig. Die Zeit vom Beginn der Ansteckung an Flecktyphus bis zum Ausbruch der Erkrankung beträgt 10 Tage und mehr. Schon während dieser Zeit kann eine von dem Kranken auf eine andere Person übertragende Laus die Krankheit übertragen. Die Entlausung geschieht am zweckmäßigsten in den öffentlichen Entlausungsanstalten. Will man die Entlausung zu Hause durchführen, so ist es nötig, die Wäsche auszuschleichen und die Oberkleider mit einem heißen Bügelleisen zu bügeln, insbesondere sorgfältig die Nähte. Die Laus verträgt keine Hitze. Zur Befreiung einzelner am Körper befindlicher Läuse ist ein Seifenbad erforderlich. Um an den behaarten Stellen sitzende Läuse und Nisse zu entfernen, sind diese Stellen mit grauer Salbe einzureiben. Es ist erforderlich, auch nach der Entlausung weiter aufpassen, und sobald sich wieder Spuren von Läusen zeigen, sich wieder entlausen zu lassen. Auf diese Weise lassen sich mit Sicherheit in einiger Zeit alle Läuse vernichten. Mit der Vernichtung der Läuse verschwindet auch der Flecktyphus. — Was hier für die Breslauer Verhältnisse gesagt ist, gilt natürlich ganz allgemein.

**\* (Das Defaktenhaus.)** Franz Graf Cham-Gallas, auf dessen Grund und Boden der Deutsche Gebirgsverein für das Riesengebirge und Riesengebirge den größten Teil seiner Vereinsstätigkeit ausübt, der für die Ferienkinder des Deutschen Gebirgsvereins seit drei Jahrzehnten seine Bestimmungen Christlich und Eibershausen mensuell zur Verfügung stellt, hat dem genannten Verein den Naturpark des Defaktenhauses als Schenkung überlassen und dadurch dem Verein den dauernden Besitz seines Verahauses ermöglicht.

**\* (Neugründung in der Industrie.)** Mit einem Stammkapital von 400 000 Mark ist dieser Tage das ober-schlesische Farbwerk G. m. b. H. mit dem Sitz in Ratibitz begründet worden.

**\*k. (Der Verband deutscher Papierhändler, Ortsgruppe Riesengebirge, die die Kreise Silesberg, Schönau, Löwenberg, Landesgut und Vollenhain umfaßt, hielt am Sonntag im Christlichen Holz eine Versammlung ab, in der die neue Richtpreislifte besprochen wurde. An die Staats- und Kommunalbehörden soll eine Eingabe gemacht werden mit dem Ersuchen, das Submissionswesen einer Aenderung zu unterziehen, da gerade in hiesiger Gegend die Verhältnisse in dieser Beziehung besonders im Argen liegen. Besprochen wurde der Anlauf frei werdender Beeresbestände und beschloffen, Sitzungen für die Ortsgruppe zu lassen. Noch immer lassen sich verschiedene Kollegen die Vorteile des Verbandes, die den Kasseneintrag voll aufwiegen, entgehen, während heute eine geschlossene Organisation so dringend nötig ist.**

**\* (Zusammenschließungsbestrebungen der niederschlesischen Sägewerke.)** Der Zweigverein Niederschlesien des Vereins Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller (Sitz Görlitz) hat beschloffen, sämtliche Sägewerkebestitzer Niederschlesiens zu einer Versammlung im April einzuladen, in der die Wahrung der gemeinsamen Interessen weiter behandelt werden soll.

**\*j. (Unheimlich Vork.)** In der Nacht zum Sonntag wurden mittels Einbruchs aus der Mauseisenfabrik in Cunnersdorf elf Hühner gestohlen und aus zwei Ställen in den Schrebergärten am Hausberge zusammen neun Kaninchen. Einen dort befindlichen Geflügelhändler hatten die Diebe ebenfalls versucht zu erbrechen, aber ohne Erfolg.

**\* (Die Herausgabe an Kranke)** betrifft eine Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer.

**\* (Bewegung der Bevölkerung und Wohnungsnachweis.)** In der Woche vom 10. bis 16. März 1909 zu 131 Personen, vom Militär zurück meldeten sich 10 Personen. Geboren wurden 5, miltär Befamtszug 146 Personen. Es lagen ab 159, gestorben sind 10 Personen, miltär Befamtszug 169 Personen. Die Bevölkerungsziffer hat demnach um 23 abgenommen und beträgt jetzt 21 622 Personen. In derselben Zeit wurden 73 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und sechs Ehen geschlossen. Beim Wohnungsnachweis wurden angemeldet: eine 2 Zimmer-Wohnung, 8 einzelne Zimmer, 3 möblierte Zimmer und ein Laden.

**\* (Der Liberale Bürgerverein)** hält heute Mittwoch abend 8 1/2 Uhr im „Schwarzen Adler“ eine Sitzung ab, in der besonders die interessanten Vorlagen der Stadtverordnetenversammlung besprochen werden sollen. Die Bekämpfung der Wohnungsnot durch die Reichenhäuserkolonie am Fischerberge und die Verbreiterung der Bahnhofsstraße zwischen Hotel Strauß und Bahnhöfen bieten erhebliches Interesse.

**\* (Singakademie.)** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß das Konzert der Singakademie heute Mittwoch bereits um 7 1/2 Uhr beginnt. Es sind noch einige Plätze zu haben.

**\* (Eine soziale Frauenschule)** der Provinz Schlesien soll in Breslau gegründet und spätestens im Mai eröffnet werden. Die Schule soll der Ausbildung von Mädchen und Frauen dienen, welche sich entweder berufsmäßiger oder freiwilliger sozialer Arbeit widmen wollen. Ein zweijähriger Lehrgang soll der Erreichung dieser Zwecke dienen. Es wird vor allem gedacht an die Ausbildung von Fürsorgerinnen auf dem Gebiete der Kinderfürsorge, insbesondere Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, der Gesundheits- und Wohnungsfürsorge, der Fabrikpflege und weiter an die Heranbildung von Kreisfürsorgerinnen, wie sie bereits in einigen Kreisen angestellt worden sind oder gesucht werden. Weiter kommt dabei in Betracht die Ausbildung zu sogenannten Sozial-Sekretärinnen, vor allem für die Büros der Kinderschutz- und Jugendfürsorge-Vereine, sowie für die Berufsberatung, Arbeitsnachweise usw. Es wird ein großer Bedarf hervortreten an Schülern, Jugendlern, Waisenfürsorgerinnen, Volkserzieherinnen, Armen- und Landpflegerinnen, sowie an Frauen, welche sich dem Schutze gefährdeter und verwahter Jugend widmen. Es werden 1) Monell katholisch und evangelisch gestaltete Kurse zur Einführung in die Caritas und Jüngere Mission (Kurse religiöser Pflichten d. l. l.), jedoch ohne Teilnahmezwang in den Stundenplan einbezogen.

**\* (Das Ersah-Batl. Jäger 5, Silesberg)** ist mit dem 11. März als solches aufgelöst und gibt von diesem Tage ab als Auflösungscommando des Ersah-Bataillons Jäger 5. Mit der Führung ist Oberleutnant von Rosqua beauftragt.

**\*li. Cunnersdorf, 18. März.** (Die Spar- und Darlehenskasse) hielt Sonnabend die Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht hat auch im abgelaufenen Jahre eine geblühende Weiterentwicklung der Kasse stattgefunden. Der Kassenebericht verzeichnet 328 276 Mark Aktiva und 328 509 Mark Passiva, so daß ein Reingewinn von 1766 Mark verbleibt, der zweckmäßig spendend verteilt wird. Die Gesamtreserve beträgt 16 162 Mark. Zur letzten Kriegsanleihe wurden von der Kasse 52 600 Mark gezeichnet und 123 000 Mark vermittelt. Die auscheidenden Vorstand- und Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

**\* Warmbrunn, 18. März. (Dubläum.)** Hotelbesitzer Rudolf Meyer und Frau feierten am 1. März ihr 25jähriges Orts- und Geschäftsjubiläum.

# Warmbrunn, 18. März. (Der Zweigverein des Evangelischen Bundes) veranstaltete am Sonntag im „Weißen Adler“ einen ev. Gemeinabend. Lehrerin Fräulein von Puttkamer hielt einen fesselnden Vortrag über: „Der Religionsunterricht in der Schule“. Sie wandte sich gegen die Forderung, den Religionsunterricht durch einen Moralphunterricht zu ersetzen, forderte aber für den Lehrer Freiheit in der Entscheidung, Religionsunterricht zu erteilen. Der Vorsitz des Zweigvereins, Lehrer Larras, betonte, daß der evang. Bund auf die Kinder der Dissidenten den Avang zur Teilnahme am Religionsunterricht nicht angewendet wissen wolle. Gesangs- und Darbietungen von Schülerinnen des Werkstätten-Lyzeums verschönten den Abend. — Hauptmann Hering vom Grenzschutz hielt dann eine Ansprache zur Werbung von Freiwilligen für den Grenzschutz und zur Bildung eines Verbesserungsausschusses, dem auch Frauen angehören sollen.

\* Warmbrunn, 18. März. (Die Ortsgruppe Warmbrunn im Verbands deutscher Fremdenheime) beriet am Donnerstag den Anschluß an die Schreiberhauer Einfaßgenossenschaft. Die letztere hat bereits für über 3000 Mk. Waren bezogen und es liegen reichliche Angebote vor. Man genehmigte den Anschluß an Schreiberhau.

\* Raitwaldau, 18. März. (Votenbezug.) Unsere Leser von Raitwaldau machen wir darauf aufmerksam, daß vom 1. April ab anstelle von Frau Martha Schwarz Frau Pauline Diebig, Raitwaldau Nr. 10, das Austragen des „Voten“ übernehmen wird. Wer also den „Voten“ schon am Abend des Erscheinens zu lesen wünscht, bestelle ihn nur bei Frau Pauline Diebig.

\* Wolfschau, 17. März. (Das Gasthaus Marienruhe), das 38 Jahre Fräulein Anna Wolmann gehörte, ist von Herrn Otto Lohow käuflich erworben worden. Die Eröffnung findet am 20. d. Mts. statt.

\* Willemsitz, 18. März. (In die Gemeindevorstellung) wurden gewählt: Gutbesitzer Herr. Dilger, Gutbesitzer Herr. Grämer, Gärtner Robert Puschwitz, Häusler Reinhold Gebauer, Häusler Gustav Hoffmann, Häusler Gustav Körtter, Postverwalter Fritz Frießel, Bädermeister Otto Falzer, Pantoffelfabrikant Emil Kublia, Schmiedemeister Heinrich Friedrich, Schlächtermeister Reinhard Derrde, Glaschleifer Paul Schlag.

\* Wertheisdorf, 17. März. (Baterländischer Frauenverein.) In Leubers Gasthof haben am Sonntag Vertheisdorfer Wandervogel vor ausverkauftem Hause zugunsten des Vaterländischen Frauenvereins den Erlöheneinen einen recht genussreichen Abend bereitet. Es gelangten zur Aufführung zwei Einakter, Wandervogellieder und ein Bauerntanz. Nächsten Sonntag findet zugunsten des Turnvereins eine Wiederholung statt.

\* Jämsenberg, 17. März. (Erwischt!) Den Nachforschungen der Polizei ist es gelungen, den Dieb, der seit Monaten beim Goldschmied Thiemer Diebstähle an Kleidungsarten, Fleisch, Wurst, Gebäck usw. verübte, in der Person der Schwägerin Tochter des Th. zu erwischen. Sie hat alles eingestanden. Die bei dem letzten Einbruch gestohlenen 4000 Mk. wurden im Kartoffelfelder versteckt aufgefunden.

\* Friedeberg a. O., 18. März. (Bestwechsel.) Das den Gräwischen Erben hier (Wiedemuth) gehörige Hausgrundstück ist für 2800 Mk. an Herrn Paehold in Seehardsdorf über. — Schlossermüller Boele kaufte das Grundstück des Kaufmanns Kaden in Girsberg für 17 000 Mark.

\* m. Greiffenberg, 18. März. (Verstärkendes.) In der ersten Sitzung der neugewählten Stadtverordnetenversammlung wurden nach der Einführung in den Vorstand gewählt: Rektor Mücke als Vorsteher, Buchdruckereibesitzer Thiele als Stellvertreter, Präparandenlehrer Niehner als Schriftführer, Kaufmann Strangfeld als Stellvertreter. — Zum 25jährigen Kirchenjubiläum am 19. Mai soll als Festgabe eine Sammlung von Haus zu Haus erfolgen, deren Ertrag zu einer Heizung- und Beleuchtungsanlage in der Kirche verwendet werden soll. — Präparandenlehrer Reich von hier ist als Seminarlehrer an das Seminar zu Punsau berufen. — In den letzten Tagen wurden auf den Feldern zwischen hier und Schösdorf wiederholt ungeheure Schwärme von Saatkrähen beobachtet. Die nach vielen Hundert zählenden Vögel dürften bedeutenden Schaden angerichtet haben.

\* l. Landesgut, 18. März. (Städtisches.) Gestern fand die erste Sitzung der neugewählten Stadtverordneten, darunter vier Frauen, statt. Bürgermeister Feigsdollzog zunächst die Einführung. Zum Vorsitzenden wurde Direktor Burkert, als Stellvertreter Arbeitersekretär Proll (Sozialdemokrat), als Schriftführer Gewerkschaftssekretär Scholz (Sozialdemokrat) und als Stellvertreter Kaufmann Abertele gewählt. Die weiteren Sitzungen sollen immer um 7 Uhr abends stattfinden. Bürgermeister Feigsdollzog gab bekannt, daß sich die Versammlung in Kürze mit der Wohnungsnot beschäftigen werden werde. Auch steht eine Steuererhöhung (bisher 211 Prozent) in Aussicht.

\* b. Weißwasser O.L., 17. März. (Zur Schaffung von Wohnheimen) hat die Gemeinde bereits mit der Stadtchaft wegen Landverweh verhandelt. Es kommen etwa 3000 Morgen Land in Betracht.

\* b. Breslau, 18. März. (Die Stadtverordnetenversammlung) wählte zum Vorsteher, nachdem die Sozialdemokratische Fraktion auf dieses Amt verzichtet hatte, den Gewerkschaftsrat Dr. Sellberg und zum Vorsteher-Stellvertreter den Rechtsanwält Bandmann (Werkzeitssozialist).

\* Reisse, 18. März. (Die Tschechenfrage.) Die Stadt Reisse sichert sich gegen die Tschechengefahr. Wie der Kommandant Oberst Britsche, der 1. Bürgermeister Dr. Franke und der 1. Vorsitzende des A- und S.-Rates Reinheimer öffentlich bekanntgeben, ist zurzeit noch kein tschechischer Einmarsch in Schlesien zu besorgen. Doch müsse damit gerechnet werden, daß bei einem überraschenden tschechischen Angriff es einzelnen feindlichen Banden zu Pferde oder mit Kroschkwagen gelingen könne, unseren Grenzschutz zu durchbrechen; sie würden dann versuchen, sich durch plötzlichen Landstreich in den Besitz der Stadt Reisse mit ihren Vororten zu setzen. Deren Schutz vor Ueberraschungen, Plünderungen und feindlicher Gewalttherrschaft sei Aufgabe der in der Stadt befindlichen Sicherungstruppen. Die hierzu nötigen Maßnahmen werden von der Kommandantur in der Reisse vorbereitet, daß einzelne Befestigungsanlagen der ehemaligen Stadtumwallung beschleunigend instandgesetzt und bei drohendem Angriff besetzt werden. Von Zeit zu Zeit finden Alarm- und Besetzungsmärsche statt. — In Jauernig traf, wie der „Reisser Zig.“ gemeldet wird, am 12. März nachm. eine tschechische Kommission von drei Regierungsbeamten aus Prag ein, die laut vorgelegter Ermächtigung des tschecho-slavischen Ministeriums für Landwirtschaft vom 5. März 1919 den Antrag hatten, die österr. reichischen Besitztümer des Fürstbischöflichen Stuhles in Jauernig und den österr. reichischen Besitz der Stadt Batschau für den tschecho-slavischen Staat in Jwanakverwaltung zu nehmen. In Erledigung dieses Auftrages hat die Kommission das Gelöbniß der Treue für den tschecho-slavischen Staat von den fürstbischöflichen Beamten entgegengenommen und von der Verwaltung der Liegenschaften Besitz erarkten. — Diefem Vorhaben fehlt natürlich jedes Rechtgrund, es ist ein Gewaltstreich.

\* Hindenburg, 18. März. (Die Posten) haben in Müllschütz einen erheblichen Umfang angenommen. Bis jetzt sind amtlich 29 Fälle an schwarzen Posten gemeldet worden.

**Sprechsaal.**

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die preisgeschliche Verantwortung.

Seit Jahr und Tag, nein, seit Jahren beobachte ich, wie die fleile Stufenreihe, die von dem Bessenvorstrung „Laube“ zur Fabrik „Westende“ hinunterfährt mehr und mehr verfällt. Die Treppe ist nunmehr in einem Zustande, der sie für den Aufstieg kaum noch benutzbar, für den Abstieg fast lebensgefährlich macht. Wem liegt die Erhaltung der Treppe ob? Warum kümmert sich niemand um sie? Sch.

Es wird keinem Zeitungsleser entgangen sein, daß die Volksausschüsse den Antrag stellen, für die Landwirte den Mollekreizwana einzuführen. Man darf sich durchaus nicht wundern, wenn solche Wünsche, die Berechtigung haben, laut werden. Es soll doch aber berücksichtigt werden, daß die Futtermaterie in jeder Wirtschaft gerade in dieser Jahreszeit immer knapp werden. Dieser Zustand behand doch auch schon in Friedenszeiten, nur mit dem Unterschied, daß uns die Butternappheit damals nicht so fühlbar gewesen ist, weil wir genug andere Futtermittel als Ersatz hatten. Ich sehe auf dem Standpunkt, daß ein durchgehender Mollekreizzwang nicht den gewünschten Erfolg bringt. Man soll doch die guten Lieferanten nicht mit den schlechten in einen Topf werfen. Die Kontrolle läßt sich doch heute soweit ausüben, daß genau festgestellt werden kann, wie weit jeder Landwirt seiner Abgabepflicht an Milch und Futter nachgekommen ist. Mir ist bekannt, daß Landwirte im Jahresdurchschnitt 4-5 Liter Milch pro Kuh und Tag der Allgemeinheit zuführen. Es soll aber auch Landwirte geben, die nur 1 1/2-2 Liter pro Kuh und Tag im Jahresdurchschnitt abgeben. Hier müßte doch durch geeignete Kontrolle festgestellt werden können, ob die Produkte im Schleichhandel verschwinden, oder ob das Anvieh nicht leistungsfähig genug ist. Im letzteren Falle müßte doch zu allererst solches Vieh auf die Schlachthäuser geführt, und die guten Nutztiere geschont werden.

**Briefkasten der Schriftleitung.**

G. R. Robert Deinert, der entsprechend den Vereinbarungen zwischen den Fraktionen Präsident der preussischen Landesversammlung geworden ist, steht im Alter von 46 Jahren. Er ist am 16. Dezember 1873 zu Striesen bei Dresden geboren. Nach dem Besuch der Volksschule erlernte er in Dresden das Maler-gewerbe. Seit einer ganzen Reihe von Jahren war er als Redakteur am „Vollwissen“ in Hannover und als sozialdemokratischer Parteisekretär für die Provinz Hannover tätig. Nach der Revolution wurde er als Oberbürgermeister für die Stadt Hannover bestellt. Deinert ist ein ruhiger Mann, der durch sein Auftreten auch bei gegenwärtigen Parteien starke Sympathien genießt.

B. B. Der Reichswehrminister Gustav Noske ist am 9. Juli 1868 in Brandenburg als Sohn eines Webers geboren. Er war zunächst Holzarbeiter, dann in Brandenburg, Königsberg und Chemnitz journalistisch in der sozialistischen Presse tätig, wurde 1906 anstelle Schippels in den Reichstag gewählt und bearbeitete hier für seine Partei die „Mitteltagen“.

### Letzte Telegramme.

#### Die Lebensmittellieferungen an Deutschland.

wb. Amsterdam, 18. März. Renteermeldungen aus Paris zufolge sind im Hinblick auf die Lieferung der ersten 270 000 Tonnen Lebensmittel für Deutschland von den verschiedenen alliierten Regierungen als sofort lieferbar angewiesen worden: von der britischen Regierung 30 000 Tonnen Speck, 10 000 Tonnen kondensierte Milch, 20 000 Tonnen Pflanzenöl, 2000 Tonnen Margarine, 2000 Tonnen Bratenfett, 35 000 Tonnen Reis, 50 000 Tonnen Bohnen, 15 000 Tonnen Hafermehl und 10 000 Tonnen Gersten- und Roggenmehl; von der französischen Regierung Kaffeebohnen, Maniokmehl und 50 000 Tonnen Babuterne, die schätzungsweise 12—15 000 Tonnen Feinöl enthalten; von den Vorräten der amerikanischen Korngesellschaft in Europa 40 000 Tonnen Weizenmehl, 20 000 Tonnen andere Mehlsorten und 30 000 Tonnen Roggenmehl.

#### Das Schicksal der deutschen Handelsflotte.

wb. Paris, 18. März. Savas. In einer halbamtlichen Note wird die Verwendung der deutschen Handelsflotte genau festgelegt. Es handelt sich nicht um eine Verteilung der Flotte, sondern um die Verantwortung für die Verteilung der Schiffe, bis durch den Friedensvertrag die endgültige Bestimmung der Schiffe geregelt sein wird. Der vorläufige Charakter der Mission der alliierten Regierungen wird durch die interalliierte Flagge bezeugt, unter der alle Schiffe fahren werden. — Frankreich wird die Verantwortung für den Betrieb von 600 000 Tonnen Frachtladungen zählenden 75 bis 100 000 Tonnen-Ozeandampfern übernehmen. Der Rest wird halb und halb von den Engländern und den Vereinigten Staaten in Betrieb genommen werden und der Seimbesförderung amerikanischer und australischer Truppen dienen. Die kleinen Dampfer, die für große Fahrten nicht geeignet sind, werden zum Dienst zwischen England und Frankreich verwendet werden. Die Verwendung aller Schiffe wird durch den Rat der Alliierten für Seetransporte festgelegt, der auch über die österreichischen Schiffe, die gegenwärtig für die Alliierten Dienst tun, verfügt.

#### Vorbereitung für die Sozialisierung.

© Dresden, 18. März. Wie verlautet, wird hier eine Konferenz bekannter Wirtschaftsexperten tagen, der es obliegen soll, für die Sozialisierung des Reiches und auch der freistaatlichen Reichsteile anzustreben. An der Konferenz werden zahlreiche Parlamentarier der Nationalversammlung teilnehmen. Es steht fest, daß Sachsen nicht eher mit der Sozialisierung anfangen wird, als nicht das Reich damit begonnen hat. Für sämtliche Freistaaten sollen möglichst gleiche Richtlinien empfohlen werden. Nach der Konferenz beabsichtigt die sächsische Regierung weiter mit dem Rat der bayerischen Republik über ein gemeinsames Vorgehen bei der Sozialisierung zu verhandeln.

#### Kein neuer Generalstreik in Mitteleuropa.

wb. Halle, 18. März. Der Alldeutscher Ausschuss für den Generalstreik in Mitteleuropa erklärt, gegenüber anders lautenden Meldungen, daß in absehbarer Zeit an einen neuen Generalstreik nicht gedacht werde.

#### Sechskundenschicht im Bergbau.

wb. Essen, 18. März. Nachdem in der vorigen Woche die Festlegungen der im Steinkohlebergbau befindlichen Sechskundenschicht der sechskundigen Schicht beschlossen haben, sind gestern die hamborner Bergleute einen Schritt weiter gegangen und haben durch Beschlüsse, die sechskundige Schicht von heute ab einzuführen. Als Grund wird angeführt, daß man sich dadurch schneller halten wolle gegenüber der Weigerung der Bergverwaltung, die Streiklage zu beenden.

#### Die entscheidenden Verhandlungen in Paris.

wb. Paris, 18. März. Bei der heutigen Sitzung des obersten Kriegsrates wurde Lloyd George ein von Präsidenten Wilson, Clemenceau und Orlando unterzeichneten Brief übergeben, worin er dringend aufgefordert wird, seine geplante Rückreise nach England um zwei Wochen zu verschieben anstatt der Dringlichkeit des Problems, mit der sich die Konferenz in den nächsten Tagen zu befassen hat und das die Unterzeichner des Briefes für wichtiger halten als sogar die Arbeiterschwierigkeiten, die in England beigelegt werden müssen. Der Brief wird nach London gesandt werden, um dem Kabinett vorgelegt zu werden. Wie verlautet, wird Lloyd George seinen Entschluß in die Frage von den Ansichten seiner Kollegen abhängig machen, ob seine Anwesenheit in England notwendig sei.

#### Noch keine Entscheidung über Deutschböhmen und Südtirol.

wb. Wien, 18. März. Wie das Wiener Herr. Büro mitteilt, ist aus zuständiger Stelle von den von verschiedenen Stellen aus-

gehenden Gerichten von einer angeblichen Entscheidung über das Schicksal Deutschböhmens und das Südtirols nichts bekannt.

#### Abtransport der Kriegsgefangenen aus England.

SS Basel, 18. März. Von zuverlässiger Seite verlautet, daß England mit dem Abtransport der militärischen Kriegsgefangenen in etwa einem Monat beginnen wird.

#### Die Niederlage der Bolschewiken im Baltikum.

wb. Libau, 18. März. Nach der Einnahme Luffums ist Slapkeisen am Rigaischen Meerbusen, 4 Werst westlich an der See, erreicht. Die Bolschewiken haben sich auf Schluß zurückgezogen. Das Zentrum hat seinen Vormarsch fortgesetzt und Reuenburg genommen. Durch die gemeinsamen Operationen der Letten, reichsdeutschen und baltisch-deutschen Truppen ist eine doppelte Frontverlängerung erzielt worden.

#### Cherson von den Kosaken genommen.

wb. Libau, 18. März. Nach einem Moskauer Funkpruch ist Cherson von den Truppen des Kosakenführers Grigoreff besetzt worden. Die Ententetruppen haben nach schweren Kämpfen die Stadt verlassen.

#### Unruhen in Belgien.

SS Bern, 18. März. Die französischen Blätter geben jetzt zu, daß in Belgien Unruhen vorgetrieben sind. In den großen Industriezentren und Bergwerksrevieren sind Streiks ausgebrochen, die nicht nur von den sozialdemokratischen und den christlichen Gewerkschaften, sondern auch von den unorganisierten unterstützt werden.

#### Berliner Börse.

wb. Berlin, 18. März. Die Stimmung an der Börse ging auch heute nicht nach einer bestimmten Richtung. Bergwerksaktien stiegen vielfach Neigung zur Abschwächung erkennen. So gaben Gelsenkirchener, Sarpener und Lothringener Hütte, auch Vöhring etwas nach. Von Hüftungsaktien waren Deutsche Bassen und Rheinmetall höher, während Vöhring und Köln-Rottweil nachgaben. Schiffahrtsaktien waren bei lebhaftem Geschäft zum Teil gut gehalten, zum Teil schwächer. Prinz-Heinrich-Aktien verloren einen ansehnlichen Teil der sechstägigen Besserung. Orientbahnaktien zogen etwas an. Viel umgesetzt wurden Lombarden zu anziehenden Kursen. Die Börse nahm im weiteren Verlaufe eine schwankende Haltung an, ohne daß jedoch die Veränderungen großen Umfang annahm. Am Anlagemarkt zeigten deutsche Anleihen Neigung zur Schwäche, während Fremde unter Bevorzugung von Mexikanern recht fest saßen. Die Börse schloß träge, die Haltung aber in Einzelaktien. Der Handel mit Industrieaktien war nicht erheblich.

## Zahn-Praxis

### E. Wörner, Schmiedeberg

#### Markt 7 I.

(Sprechstunden: Von 9—12 und von 2—5 Uhr)

**Filiale Krummhübel, Dorfstrasse 34,**  
**Haus Kleeberg gegenüber Hotel Schneekoppe**  
 (Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 9—12 und von 2—5 Uhr).

**Mitteilung:**  
 Infolge des Eintritts meines Bruders Alfred in meine Praxis bedarf es nunmehr

**keiner besonderen Anmeldung mehr.**  
 Auswärtige werden nach Möglichkeit in einem Tage abgefertigt.  
 Material jeder Art in bester Qualität vorhanden,  
 inklus. Gold für Brücken, Kronen und Süßzähne.  
**Eugen u. Alfred Wörner, Dentisten.**

Weiterwerte der Oberrealschule.		
(865 m Seehöhe.)		
	17. März.	18. März.
Luftdruck in mm	736,4	738,1
Luftwärme in °C. 8 Uhr vorm.	-4,9	-1,2
" " " 2 Uhr nachm.	-1,9	-0,3
" " " höchste	+1,8	-4,9
" " " niedrigste	-6,4	80
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	82	—
Niederschlagsmenge in mm	—	—



Inserat ausschneiden

# Das Wunder in der Dose

## Atlas (Ago) Schuhkitt D. R. P.

genannt werden. Seiten- und Sohlensteden werden ohne Naht und Nagel absolut wasserfest aufgelebt. Jeder Versuch führt zur dauernden Kundtschaft. Seit sieben Jahren glänzend bewährt.

Alleinvertrieb für den Niederschlesischen Industriebezirk durch **Emil Schrabecq, Freiburg i. Schles.**

Verfand per Nachnahme. Bei Bestellung von 5 Dosen franko Zufendung. Schuhmacher u. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

# Keine Kohlennot mehr!

30-50% Ersparnis

## SPAR-Platte

Unentbehrlich für jeden Haushalt  
Preis Mk. 5.-

D. R. G. M.  
Penschuck-Werke  
Frankfurt am Main

Erhältlich in Geschäften für Haushalts-Artikel

Alleinverkauft und Niederlage:  
**Versandhaus M. Jente, Hirschberg.**

## Heirat!

Junger Herr, 28 1/2 Jahr, 1,70 gr., ev., hübsch, Fabrikleiter 4 1/2 Jahr Offizier im Felde gew., sucht Bekanntschaft mit junger, eleganter, hübscher Dame, 20-24 J. alt, zwecks späterer Ehe. Dieselbe muß häuslich erzogen, musikalisch, lebenslustig sein, Verzeugsbildung besitzen, sehr großes Vermögen zur Beteiligung an den ersten künftigen Betrieben nötig. Es handelt sich um ein liebes Heim auf dem Lande. Strenge Diskretion. Zuschriften unter O 909 a. d. Voten a. d. Riesengeb.

## Einheirat

wünscht gebildeter Kaufmann, mittelgroß, evangel., selbst, vermögend. Damen im Alter v. 30 bis 40 J. 40er Jahre beliebigen Offerten unter K 935 an die Expedition des „Voten“ einzureichen.

## Heirat.

Privatbeamter in angeh. Stellung u. gut. Verhältn., angen. Erzh., vorn. Char., Anf. d. 30er J., ev., sucht, auch durch Vermittlung v. A. od. Verwandten, mit 19. Dame aus gut. Fam., klug, wirtsch. veranlagt u. erwasen, gr. Figur, durchaus gesund, bis zu 26 J. alt, in Verbindg. zu tret. Zuschriften unter N 951 an d. Exped. d. „Voten“.

## Jung. Mann,

26 J., ev., kriegsbeschäd., sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen Dame gleichen Alters mit etwas Verm. zwecks Heirat zu machen. Einheirat in Landwirtschaft od. Gesch. bevorzugt. Nur ernsthaften Offerten mit Bild unter V 904 an d. Voten erbet.

Welcher Eisenbahner od. sonstiger kleiner Beamter würde Eisenbahnwittwe durch Heirat wieder glücklich machen, da sich dieselbe schrecklich unglücklich durch den Tod ihres Gatten fühlt. Offerten unter R 948 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Osterwunsch!  
2 ja, lebenslust. Feldgane suchen, da es ihnen an Damenbekanntschaft fehlt, auf dies. Wege ebenfalls 2 junge, lebenslust. Dam. zwecks späterer Heirat kennen zu lernen, junge Kriegswittw. nicht ausgeschlossen. Off. W 946 an d. Exped. d. „Voten“.

Kriegerswitwe mit Kindern, Ende 20er, in guten Verhältnissen, arbeitf. und gute Erscheinung, möchte achtbaren Herrn kennen lernen zwecks Heirat, Kriegswalkende bevorzugt. Offerten unter O 950 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Viele vermög. Damen wünsch. s. bald glückl. zu verheir. Herr, w. auch o. Berm., erb. sof. Anst. d. Union, Berlin, Postamt 37

Junges Mädchen, 21 J. a., w. d. Bekanntschaft eines jg. Herrn zwecks Heirat.

Nur ernstg. Off. u. J 936 (mögl. m. Bild) an VOTE.

2 hübsche, anst. f. so. Mädchen, ev., 23 J., mittl. Statur, schwarz u. blond, eine wünscht ein tücht. Fleischer od. Viehhändler, da selbste i. d. Fach ausgebildet, die zweite einen Gärtner o. and. H. Beam. zwecks spätr. Heirat kennen zu lernen. Distr. Ehrenf. Str. reell. Off. u. H K 85 postlag. Warmbrunn i. R.

2 anst. jg. Herr., 20 u. 24 J., kath., i. sehr guten Verh., w. d. Ver. zweier f. sol., jg. Dam. al. Alters u. al. Relig. w. Heir. Off. w. mögl. m. Bild, welsch. zurückgef. w., unt. R 930 an d. Exped. d. „Voten“.

Verkaufe ein dunkelbl. ganz neues feld. Kleid (Größe 44). Angebote unter W 902 an den „Voten“.

Großer Warenaufwand mit 3 Schiedesentern, 2 teilig, 40 cm tief, bezgl. Aushängeschaukasten zu verkaufen  
Giersdorf Nr. 98.

1 Str. aetrodn. Kartoffelschal. aca. Kartoff. einzutausch. Franzstr. 6. vt., r.

Blaten, Naturheilkunde, neu, 5 Exempl., 2 Bänd., b. zu verl. Franzstr. 6. vt., r.

Ein halbged. Wagen, von zweien ble. Pahl. zu verkaufen Sand Nr. 38.

## Möbel

als: 1 Paneelsofa, Nussbaum mit Taschen u. Plüschbezug, fast neu, 2 Stoff-Divans, 1 Chaiselongue, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Mahagoni-Kleiderschrank, 1 Speiseschrank etc., alles gut erhalten, verkauft billig

Kluge, Promenade 23/24.

## Esszimmer-Einrichtung

in Eiche schwarz (flämisch), großes Buffet, Sofa m. Umbau, Serviertisch, Ausziehtisch mit 12 Stühlen sow. groß. Teppich. Die Sachen sind gebraucht aber noch sehr gut erhalten. Preiswert 3000 Mk. Offert. unter B. 7 postlag. Hirschdorf im Riesengebirge.

Gut erhaltenes Intergeffel zum Spazierwagen mit Federn und Gabeldeckel zu verkaufen in Seldorf Nr. 69.

Neugearb., dunkelblau gestreifte Seidenbluse, geb. Sommerleid Schleierstoff zu verl. Wilhelmstraße 1. part. Anst.

Braune Krimmerjacke, kl. schl. Figur, zu verkaufen. Warmbrunn.  
Hofvitalstraße Nr. 4. II.

Mähmaschine, fast neu, gut näh., Wheel & Wilson, preisw. zu verl. Binsstraße Nr. 24. II.

Eine gut erhaltene silberne Damenuhr und 1 Paar goldene Trauringe preiswert zu verkaufen Alte Herrenstr. Nr. 14, vt.

## Kisten

verkauft Firma Riesner.

## Schuhmacher-leisten

von Nr. 41-47 abgab. Schuhhaus Riesner.  
Umjash. feld., verschließb. Kartoffelstife (105x100x78 cm), gl. Drautionne u. Zinnackelof. zu vl. Warmbrunn. Str. 19, Erbgesch. I.

Küchenofen z. Abbr. bill. zu verl. Hof. Breuh. Hof. Bad Warmbrunn.

Bücher d. Oberrealsch., Ottava bis Untersekunda, zu verkaufen Warmbrunn, Weibrichsberg-Str. 223f.

Ein eiserner Ofen mit Röhren zu verkaufen Grünau Nr. 81.

Gänse-Entenbruteier zu verkaufen Steinreisen Nr. 77.

25 Pfund Weinsamen zu verkaufen Grünau 178.

Große Laterna magica mit Kinetograph zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 9.

Holz, klein gespalten, gibt billig ab S. Finger, Cunnendorfer, Dorfstr. 38a

Zylinderhut, Halbzylinder, zu verkaufen Schönaustr. 11, Gartenh.

Eine Brutmaschine, System Frankfurt, zu 120 Eiern, dazu 20 Str. Petroleum.

1,1 Perlmüller (gute Leger)

6 Bienensfüße, drei mit Bäckern, mit sämtlichem Zubehör.

eine Schäferhündin, 1 Jahr alt, schönes Tier, wolfsgrau, sehr scharfer Wächter, wegen Grundst. Verkauf abzugeben.

Bogel, Aittennik i. R. Fernruf 38.

## Achtung!

1 Personensäge,

1 Postk.-Autom.,

1 Schokol.-Autom.,

1 Geldschrank zu verkaufen

Central-Automat, Hirschberg, Warmbrunner Pl. 2.

Die Verlobung unserer Kinder Hanna und Georg erlauben wir uns hierdurch anzuzeigen.

Hirschberg i. Schl., 18. März 1919.

Alex Rischke u. Frau Frau Martha Rothe geb. Schmidt. Burglehn-Muskau.

Hanna Rischke Georg Rothe

Verlobte.

Hirschberg i. Schl. Burglehn-Muskau den 18. März 1919.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt unseres zweiten

Jungens

zeigen hochehrfurcht an

Ernst Teumer u. Frau

geb. Gütler.

Hirschberg i. Schl., den 17. März 1919.

Friedrich-Karl.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen

zeigen dankerfüllt an

Apothekenbesitzer Fr. Hellmann und Frau Paula, geb. Altmann.

Jauer i. Schl., den 17. März 1919.

Hans-Christoph

Dankfagung.

Beingefehrt vom Grabe unfres teuren Entschlafenen

des Kleinpnermeisters

Wilhelm Kutschera

sagen wir Allen für die uns erwiesene Teilnahme, für die reichen Kranzspenden und Karten unsern herzlichsten Dank.

Insbondere sprechen wir Herrn Pastor Schmarlow für seine grohen und tröstenden Worte unfre tiefste Dankbarkeit aus; desgleichen auch der werten Kleinpnerinung.

Berm. Frau Berta Kutschera nebst Kindern.

Hirschberg, den 18. März 1919.

Dankfagung.

Bei dem Hinscheiden meiner teuren Gattin, unfser lieben, guten Mutter sind uns von allen Seiten so unendlich viele Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns nicht möglich ist, einem jeden einzeln zu danken, und bitten wir, hierdurch unsern tiefgefühltesten herzlichsten Dank entgegen zu nehmen. Besonders danken wir noch den Frauen Schwestern für die liebevolle Pflege, Herrn Erzpriester Forde für die trostreichen Worte und dem M.-G.-B. Gummersdorf für den erbauenden Grabgesang.

Franz Menzel, Gärtnermeister. Gummersdorf i. N., den 18. März 1919.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes sage ich hiermit herzlichsten Dank.

Meta Schwantner.

Hirschberg i. Schl., im März 1919.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem so plözllichen Hinscheiden meines geliebten Mannes, des Böttchermeysters

Heinrich Worbs

sage ich allen ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Gummersdorf i. N., d. 17. März 1919.

Berm. Frau Hanes Worbs.

Nach einem arbeitsreichen Leben endete ein sanfter Tod die langen schweren Leiden meines lieben Mannes, unfser guten Vaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

Heinrich Pohl

im Alter von 69 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen Mathilde Pohl nebst Kindern.

Gummersdorf i. Nsch., Dresden, d. 17. 3. 19.

Beerdigung findet Donnerstag, d. 20. März, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Dorfstraße 22, aus statt.

Am 15. d. M. starb nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, unfere gute Mutter und Großmutter, Frau

Christiane Adolf

im Alter von 71 Jahren.

Heinrich Adolf als Gatte.

Straupitz, den 17. März 1919.

Beerdig.: Mittwoch 2 Uhr v. Trauerhause aus.

Am 13. d. M. erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Neffe, unfser guter Cousin, der

Kanonier

Martin Hainke

Ritter des Eisernen Kreuzes,

an den sich auf den Rückmärschen zugezogenen Leiden am 19. Dezember 1918 im Res.-Baz. II zu Frankfurt a. Main gestorben ist.

Dies setzt tiefbetrübt an

Berm. H. Riese, geb. Hainke.

Warmbrunn, den 18. März 1919.

Gedächtnisfeier in der evangelischen Kirche zu Warmbrunn am Sonntag, den 23. März 1919.

Privat-Realschule m. Handelsfächern

Alumnat Unterneubrunn (Thür.)

Gesunde Lage ..... Sorgfältige Erziehung

Gediegener Unterricht ..... Dir.: Dr. phil. Knoll

50 Mk. Belohnung!

Am Sonntag, den 12. Januar, ist eine silberne Damen-Uhr Nr. 41595 mit goldener Kette verlor. gegangen. Derjenige, der nachweist, kann, in dessen Besitz die Uhr und Kette sich jetzt befinden, erhält obige Belohnung. Johannes Cudec, Gerichtstraße 1a.

Die beobachtete männl. Person, welche mir am Sonnabend 2 Enten gestohlen hat, wird ersucht, selbige zurückzubringen, andernfalls ich gerichtlich vorgehe. Vorkler, Gütebesitzer, Gernsdorf u. A., Bahnhofstraße 7.

Auf dem Wege von hier über Kapelle und Schönau nach Piesnitz ist mir am Freitag eine große Feinwand-Wagenbede mit Firma verloren gegangen. Sohe Belohnung! Albert Pfehr, Markt 26.

Achtung!

Dienstag vormittag von Feldparanem Schwarz & Brieskische im Boten liegen gelassen. Der Finder wird gebet., geg. Belohn. dieselbe im Boten oder d. Eigentümer, der aus den Brieskischen ersichtlich ist, abzugeben. Wert 300 Mk.

Ziegenmilch

für kranke Dame zu kaufen gesucht. Angebote unter W 924 an den „Boten“.

Wer kann mir tägl. etw. Ziegenmilch abgeben?

Offerten unter S 929 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wer liefert täglich für Kranken Ziegenmilch?

Offerten unter Z 901 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Warnung.

Barne alle, welche falsche Gerüchte über Frau Stelmachernfr. Hulda Menzel und mich durch anonyme Briefe an meine Frau verbreitet hab., ihr Dummheit im Saune zu halten, da ich sonst gezwung. bin, gerichtlich vorzugehen.

Die Person ist durch die Gandschr. bereits erkannt.

Reinhold Menzel, Restgutsbesitzer, Gindorf.

Flushänge

betr. Auflegen d. Treibriemen,

vorrtig im „Boten“.

Künstliche Zähne, Plomben,

Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.

Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63

bei Kaufmann Vangerow.

Am 17. d. Mts. verstarb nach langen Leiden die  
frühere Gasthofbesitzerin Frau  
**Auguste Schmidt**  
geb. **Höbner**  
in Erdmannsdorf l. R.  
Dies zeigen schmerzerfüllt an  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 20. d. Mts.,  
nachmittags 3 Uhr vom Johanniter-Krankenhaus zu  
Erdmannsdorf aus statt.

Sonntag früh 11 Uhr entschlief nach kurzem,  
schweren Krankenlager infolge Grippe unsere  
einstige, herzensgute, aber alles geliebte Tochter  
und Schwester  
**Frieda Nauke**  
im 18. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte  
um Mitle Teilnahme schmerzerfüllt an  
die trauernden Eltern  
und Geschwister.  
Kammerwaschan, den 17. März 1919.  
Beerdigung: Donnerstag nachmittags 1 1/2 Uhr.

Für die anlässlich unserer Vermählung  
erwiesenen Blumen Spenden und Gratulationen  
sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten  
Dank.  
**Alfred Radler und Frau  
Meta**, verw. Glaubitz geb. Hille.  
Gunnarsdorf, den 17. März 1919.

**25-Pfg.-Gutscheine.**  
Die 25-Pfg.-Gutscheine der Handelskammer  
(Ältere Auflage, grünes Muster) verlieren gemäß  
ihres Ausdrucks mit dem 31. März ihre Gültigkeit als  
Zahlungsmittel. Wir bitten alle öffentlichen Kassen  
und Geschäfte, derartige, in Ihren Besitz gelangende  
Scheine schon jetzt nicht mehr weiter zu veranlagern,  
sondern sie zu sammeln und bis zum 1. April  
der Deutschen Bank, Filiale Girsberg,  
zur Einlösung einzuliefern. Besonders  
bitten wir alle öffentlichen Kassen um möglichst weit-  
gehende vermittelnde Tätigkeit.  
Girsberg, den 15. März 1919.  
Die Handelskammer.

**Freiwillige Versteigerung.**  
Wichtig für Geschäftswelt!  
Donnerstag, d. 20. März, vorm. 10 Uhr sollen im  
Gasthof „zum Breslauer Hof“, Wahrenbrunnstr. 15:  
sehr gut erh. Büfettschrank m. 3 Säulen, Posten  
Geweibe, Pfeilerstühle m. Konsol, Sonn- und  
Regenschirme, Posten Tassen, Bier- u. Biergläser  
u. a. m.  
meistbietend versteigert werden.  
Beschlagung 1/2 Stunde vorher.  
**Josef Tost**,  
beid. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt und  
Kreis Girsberg, Kunst. Bureau, 3. Teleph. 116.

**Eierausgabe an Kranke.**  
Diejenigen an Zuckerkrankheit oder Lungenüber-  
tuloose leidenden Personen, denen auf Grund eines  
ärztlichen Zeugnisses eine Fleischzufuhr bewilligt  
worden ist, erhalten auf Antrag eine besondere Eier-  
ausweisung. Anträge sind am Mittwoch vorm. unter  
Vorlegung der Fleischzufuhrkarte im Zimmer 1 des  
Lebensmittelamts zu stellen.  
Magistrat Girsberg.

**Grosse Auktien!**  
Wegen Aufgabe meines Neubauer Nachgutes  
kommt am  
**Montag, den 24. März, vorm. 10 Uhr,**  
in **Girsberg, Sechsstätte,**  
**„Herrmannshof“**  
nachstehendes lebendes und totes Inventar zur Ver-  
steigerung:  
5 Pferde und zwar: 1 starker brauner Wallach,  
3 Jahre, 1.65 Mtr. grob. 1 belg. Mausehimmel,  
schwerer Schlag, 3 Jahre, ca. 1.65 Mtr. grob. eine  
braune Stute, 2 Jahre, 1.55 Mtr. grob. 1 brauner  
Wallach, ca. 1.73 Mtr. grob. sowie ein selten guter  
starker zweijähriger Fuchswallach, 1.65 Mtr. grob.  
Alle Pferde sind gut eingefahren und mit Aus-  
nahme des kleinen Fohlens im schweren Zug ge-  
gangen. 1 Kuh und 8 Stück Jungvieh, 1 Ernie-  
wagen mit Leitern (ein- und zweiw.), 1 Kasten-  
wagen, 1 Bretterwagen, 1 Federfordwagen, ein  
Kastenschlitten, 1 Schäbflug (2 scharf), 1 Wende-  
flug, 1 Grasmäher (gleichzeitig mit Anleackloch  
zum Getreide mähen), 1 Reinigungsmaschine, ein  
Pferderechen, 1 Benzinflug, 1 Buttermaschine, ein  
Butterfass, 1 Exktrator, Eagen, Arkmeregger,  
1 Rauchfackel, 1 Rauchpumpe, 1 Benzinender, ein  
Dampfer, 1 Hobelbank, 1 Siedemaschine zum  
Hand- und Ölbetrieb, Sandhorten, 1 Schleif-  
stein, Düngerhafen und -Gabeln, 1 Rübenkumpfe,  
1 Butterläden, 1 Rübenscheider, 1 reparaturbed.  
Dreschmaschine und Öbel mit Schüttelzeug, vier  
Dosenjocher, 2 Sägen, 1 Kopyerpresse, 50 Stück  
Wasserkrassen, 1 groß. Glasflaschenkrant (als  
Rüben- oder Warenkrant zu benutzen), 5 Pferde-  
hummeln, eiserne Wagenhaken u. Wagenheber,  
div. Wagen- und Schlittenteile und noch vieles  
andere mehr.  
(Kastern und Stride sind mitzubringen.)

**Hugo Herrmann, Sechsstätte 1b.**  
Nach langjähr. Heil- und Pflegeanstalts- sowie  
Sanatoriumstätigkeit habe ich jetzt (vom 18. d. M.  
ab) in **Girsberg, Steinstraße 11a,**  
**Spezialklinik für Nervenkrankhe**  
werktag 10-12 und 3-5 außer Sonnabend nachm.  
**Sanitätsrat Dr. Paul Mosler.**

In großer Anzahl neu eingetroffen:  
**Brantschleier, Seidenbänder  
Wäschestickereien.**  
**J. Königsberger.**  
**Langhaariger schwarzer Dachshund  
entlaufen.**  
Gegen hohe Belohnung abzugeben Hospitalstraße 27, L.

**Gunnarsdorf.**  
Kostenausgabe am 19.  
3. 19, vormittags 8-10  
Uhr, für die Kunden von  
Neugebauer und Finger  
im Gemeindeamt. Aus-  
gabe der Protokollsätze f.  
Schwerarbeiter 19. 3. 19,  
nachmittags 2-4 Uhr, an  
die Nummern 1-600,  
4-6 U. an die Nummern  
601 b. Schluss, im Kreis.  
Die Zuschlagslistennumm.  
sind mitzubringen.  
Der Gemeindevorsteher.

**Strawitz.**  
Protokollsätze f. Schwerarb-  
ausgaben: Ausgabe Mittwoch, d. 19.,  
im Gemeindeamt.  
Bescheinigungen mitbring.  
Sanktionen sind hier.  
Der Gemeindevorsteher.

**Freiw. Versteigerung.**  
Donnerstag, 20. März,  
früh 9 Uhr, soll das  
**Hausgrundstück**  
zu **Lübenberg l. Schles.,**  
Straßberger Straße 12,  
mit zusammen 46 a 88 am  
Gartenland öffentl. gegen  
Barzahlung an Ort und  
Stelle versteigert werden.  
Robert Ende  
als Nachlassverwalter.

**Freiwillige Auktion!**  
Im Auftrage des Dr.  
Richtmeister Stogner soll  
Freitag, den 21. März cr.,  
von vorm. 9 1/2 Uhr ab in  
der Dominiawohnung  
nachstehende Gegenstände,  
als:  
2 Soias, 2 Kleiderchr.,  
2 Kommoden, 1 Speise-  
schrank, 2 Bettstellen, mit  
und 2 dgl. ohne Matr.,  
1 Manneel, 3 St. Schrän-  
ken, 1 Schreibstisch  
u. vieles anderes  
meistbietend gegen gleich  
bare Bezahlung versteigert  
werden.  
Giersdorf,  
den 15. März 1919.  
Der Gemeindevorstand.

**Polizei-Aufgebot.**  
Die auf den Namen der  
Frieda Maria Weisk in  
Erdmannsdorf laufende  
Police CO 751 251 ist nach  
Anzeige des derzeitigen  
Antragstellers in Verlust  
geraten. Dies wird mit d.  
Bemerkung bekannt gegeben,  
dass, falls ein Berechtigter  
sich nicht meldet, nach Ab-  
lauf von 3 Monaten die  
genannte Police für kraft-  
los erklärt u. anstelle der-  
selben eine neue ausbefer-  
tigt wird.  
Berlin, 26. Febr. 1919.  
Die Direktion.  
**Kuhhänger**  
tauscht gegen Heu  
G. Hoffmann,  
Nieder-Domitz Nr. 5.

# Einstellung Freiwilliger

beim  
**Wachkommando Neubammer.**

Die Kommandantur Neubammer stellt zuverlässige, gediente Leute (nicht unter 23 Jahre alt) mit einwandfreien Militärpapieren als Freiwillige für das hiesige Wachkommando ein.

Entlassungsantrag ist mitzubringen; Entschädigung wird dafür gezahlt.

Außer der Löhnung wird eine tägliche Zulage von Mk. 4.— gewährt.

Wachbestelle: Neubammer a. Queis, Truppenübungsplatz, Spulenlager, Baracke 13 G.

Nach Annahme auf schriftliche Anmeldung unter Beifügung der Militärpapiere wird der Passweis zur Lösung einer Militärabfertigung übersandt.

Die Hilfe wird vergütet.

## Aufruf! Im Freikorps Görlitz

werden noch Unteroffiz. u. Mannschaften der Nachrichtentruppe eingestellt.  
Gewünscht werden

### Fernsprecher, Blinker und Funker

auch von Fernsprechbauzügen. Im Inf.-Dienst ausgebildete Unteroffiziere und Mannschaften, die zur Nachrichtentruppe treten wollen, werden ebenfalls angenommen und ausgebildet.

Bedingungen wie üblich.

Abzeichen: Silberner Winkel am linken Unterarm, Goldenes H am linken Oberarm.

Meldung: **Görlitz, Gymnasium am Klosterplatz.**

## Die braunen Husaren stellen Freiwillige für den Grenzschutz ein.

Unsere schlesische Heimatprovinz ist schwer bedroht, nur tatkräftige Mithilfe jedes Einzelnen kann uns vor feindlichem Einfall schützen. Wollen wir abseits zusehen, wie feindliche Horden raubend, plündernd und mordend unsere friedliche Landarbeit stören und die Industrie der Städte lahmlegen?

Wer Lust und Liebe zu Werten hat, vor allem alle ehemaligen Kavalleristen, wer freiwillig strengste Manneselbstzucht üben will, wer Disziplin und strengste Gerechtigkeit der allenthalben herrschenden Unordnung vorzieht, wer seine schlesische Heimat liebt, der melde sich sofort freiwillig an dem ruhmgelohnten braunen Husaren-Regiment Nr. 4 in Dhlau. Fahrchein wird auf schriftlichen Antrag eingekandt.

Die Bedingungen sind die für den Grenzschutz üblichen.

**Husaren-Regt. von Schill, 1. Schl. Nr. 4.**  
von Aufsch.  
Mittmeister und Regimentsführer.

## Buchen- u. Fichten-Brennholz- und Reisig-Verkauf.

Verkaufe am **Sonnabend, den 22. März, vormittags 10 Uhr** in meinem Holzschlage, **Drescher-Busch in Wüsteröhrsdorf** bei Schreibendorf:

- 65 Rm. Buchen-Brennholz, 1 m lang
- 22 Rm. Fichten-Brennholz, 1 m lang, und
- 8 Lose Buchen- und Fichten-Reisig zum selbstzusammenlegen

meistbietend gegen Barzahlung.

**G. Encke, Hirschberg.**

## Das schönste Ostergeschenk ist böhmisch. Simili - Schmuck!

**ff. polierter Mondscheinstein**, umfasst mit 14 imit. Edelsteinen von brillantem Feuer; von echt kaum zu unterscheiden.

Als Anhänger mit ff. verfilbert. Ketten Preis p. Stück **nur 3.00 Mk.**

Als Brosche gearbeitet p. Stück **nur 2.50 Mk.**

Gegen Voreinf. völlig franko. Nachn. 50 Pfg. mehr.

Händler und Hausierer hohen Rabatt.

**B. Montag, Versand Seidenberg O.-L.**

Sämtliche

## Gemüse-Sämereien,

Eckendorfer Runkelrüben, gelbe und rote, Zuckerrüben Spinat Bohnen Erbsen empfiehlt

**P. Hain, Inh. Jos. Wasser, Markt 33.**  
Aelteste Samen- und Vogelfutter-Handlung am Platze.



„Rasier-Apparate“.

## Selbstrasierer.

Schleiferei für Gilette-Ringen u. aud. Systeme.

**H. Springer,**

Langstraße 16.

„Rasier-Ringen“.

Nach fünf-jähriger Pause

## ein neuer Speckmann

Hübsch gebunden M. 6.00

## Die Heidklause.

Aus der Zeit für die Zeit geschrieben mit allen Vorzügen seiner gemütvollen Erzählergabe. Schriftsteller wie Speckmann brauchen wir jetzt, seine Bücher geben uns Stunden der Ruhe und Ablenkung. Vorrätig in

**H. Springers Buchhandlung, Hirschberg i. Schl., Schildauerstr. 27.**

## Maurer- u. Zimmererarbeiten

werden ausgeführt, sowie Reparatur- und Neubauten.

**Baugesellschaft G.m.b.H. Gummersdorf.**

## Rechenunterricht

wünschte ich in den Abendstunden nehmen.

Offerten unter G 957 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wo kann junger Mann in Wochentags-Abendkurs

## Tanzunterricht

bekommen? Gest. Offert.

mit Preisangabe unt. V. 908 an den „Boten“ erb.

Wer und unter welchen Bedingungen lehrt junger Frau von auswärts das Frisieren?

Off. an Häusler, Warmbrunn, Sedwischstraße 1.

**Grosse Geld-Lotterie**  
für d. Marine-Gesundungsheim.  
Ziehung: 3.—5. April.  
11586 Geldgewinne v. zus. Mk.

**375 000**  
Hauptgewinne M.  
**100 000**  
**50 000**  
**20 000**  
**10 000**

u. s. w.

**Lose á M. 3.30**  
50 Pfg. zusammen M. 3.80.  
vers. gegen Vorauszahlung per Postanweisung od. geg. Nachnahme  
Sam. Heckacher sen.  
Bank-Lotterie Hamburg 28,  
A 15, Kaiser-Wilhelmstr. 28.



## Original Ortels Einkoch-Apparate,

Gläser und Gummiringe empfiehlt billigst

**Carl Haelbig,**

Lichte Burgstr. 17.

Streichen Sie Ihre Säune, Säurven u. mit

## Carbolineum.

Emil Korb,  
Dirschba., Langstr. 14.

## Jungbier

empfiehlt

Dr. Brunerl „Ranges Haus“

Speisefisch, 11. Fisch mit Marmorpl., 1 Kinderbettst. 1 gr. Bettst. und 2 andere 11. Fische zu verkaufen. Neuhäuser Burgstraße 19.

Gartentische u. -Stühle, gut erh. zu kaufen gesucht. Joh. Weber, Gundersd., zu verkaufen. 1 Graminoph. mit Blatt.

Zu erh. Ziehharmonika zu verkaufen Straupitz 7. 1 Schw. Konf.-Gut zu verk. Straupitz 15, I. rechts.

Tabak-Samen, gut ungarischen, doppelte Portionen gegen Einsend. von 1 Mark gibt ab. P. Seeliger, Gärtner, Schönbera D.-L.

Gute alte Cremona-Geige, Preis 350 Mk., zu verkauf. Offerten unter F 895 an d. Exped. d. „Vote“ erb. Schw. Konf.-Knabenhut zu verkaufen: in wird ein fräst. Schulnabe f. Nachmittags-Bekleidg. gesucht. Off. unt. J 914 an d. „Vote“ erb.

Automobil, Daimlerwagen, 8/16, m. Lederkarosserie, Mot. zwei Zylinder, ohne Bereifung, verkauft. Helz Kessel, Fleischerstr. Friedeberg a. Lu.

1 gebrauchte Benzinpumpe, 1 geb. Siedemaschine zu verkauf. d. Herrmann Hofe, Ober-Verbisdorf. alle, gut erh., klassische Noten, Klavier, Klavier u. Viol. sowie Lieber billig abzugeben. Angebote unter T 946 an d. Exped. d. „Vote“ erb. Neu zu verk. Bahnhofstraße 34, Hinterhaus.

Rhobarberpflanzen, Queen Victoria, große Teilkumpen, einige Tausend, gibt ab. Theodor Zaesner, Plegitz.

Rohleesamen verkauft u. Schützenstr. haupt d. Schäfer, Derisdorf 158.

Guten Strunkkraut- und Kohlrübensamen sowie Türkenbohnen abzugeben. Boberröhrsdorf Nr. 129.

Achtung! Bestellg. auf Futterrüben nimmt entgegen, Rot- und Schweblenflee hat abzugeben. Frau S. Scharf a. B.

Futterrüben, prima gesunde Ware, gibt ab. Oswald Schönbach, Herrsdorf u. R.

Gesunde Futterrüben in großen und 11. Posten gibt billig ab. Bräuer, Steinseifen i. R. Telefon Arnsdorf 31.

Sellerie, Petersilie, Porree, Zucchini, Wasserriß, Zuckerriß (auch zu Futterweiden), à Senter 6 Mark. Sasse, Herrsdorf (Ruh.). Telefon-Nr. 58.

Guten Strunkkraut- und Kohlrübensamen sowie Türkenbohnen hat abzugeben. Boberröhrsdorf Nr. 129.

Rotklee hat wieder abzugeben. M. Schreiber, Dunkle Burgstraße Nr. 15.

Gebr. Schönbacher u. Rähmisch, das Fahrrad mit od. o. Gummi zu kaufen gesucht Markt 9. I.

Fahrrad für Herrn u. Dame mit Gummibereifung zu kauf. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L 912 an die Expedition des Vote erbeten.

Achtung Ein gut erhaltenes Herrenrad mit oder ohne Gummibereifung zu kauf. gesucht. Sartau Nr. 27. Suche aus Privatband jedes Quantum reinen Tabak zu kaufen. Off. u. N 910 an d. Exped. d. „Vote“.

Badeeinrichtung, Ofen f. Kohlen oder Gas, ferner elektrische Krone zu kaufen gesucht. Offerten unt. H 978 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Gut erhaltener leichter Jagdschuss zu kaufen gesucht. Angebote unter F 917 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Eine gut erhaltene Tafelwaage mit, auch ohne Gewicht, bis 20 Pfd. Biehkraft, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe an Frau Pauline Giersdorf, Warmbrunn, Badenau Nr. 15, erb.

12000 Mark auf sichere erste Hypothek bald od. später auszuf. Off. u. N 937 an d. Bot.

Chapeau-claque, Größe 54-55, zu kaufen gesucht. Offerten unt. T 967 an d. „Vote“ erb.

Tafelwaage, womöglich mit Zopf, zu kaufen gesucht. Bruno Arnold, Erdmannsdorf Nr. 23.

2 geb. Strohhüte, 1 Pap., zu ff. gef. Off. m. Preisang. unt. T 968 an Vote.

Zu kaufen gesucht: Leder- od. Gummimantel f. schl. mittelgr. Pers. Offert. unt. N 933 an d. Exp. d. „Vote“.

Abrihtschermaschine, geb., 500 mm breit, sof. zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. erb. an D. Wittig, Jannowik R.

Damen-Gesund-Hosenmantel für große, schlaffe Figur zu kaufen gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter M 952 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Gebr. Stubenanker zum Einbau zu kaufen gef. Angebote unter P 949 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Bandsäge für Kraftbetrieb sofort zu kaufen gesucht. Stellmachermeister R. Mattern, Nieder-Lanzenau, Nr. Löwenbera.

50 000 Mark von pünktlichem Zinszahler auf ein Geschäftshaus zu leihen gesucht. Offerten unt. T 905 an d. Geschäftsstelle des Vote.

16-20 000 Mark 3. Abfokung alt. Hypoth. u. gründl. Renovierung auf Landgasthof m. Saal, Garten und Ader 3. 1. St. gesucht. Off. unter N 888 an d. Exped. d. „Vote“.

25-30 000 M. auf ein sehr gut verzinsl. in bester Lage Laubens belegenes Wohn- und Geschäftshaus per bald oder später gesucht. Angebote unter A 900 an den „Vote“ erbeten.

12000 Mark auf sichere erste Hypothek bald od. später auszuf. Off. u. N 937 an d. Bot.

15-20 000 M. sehr gute Hypothek, auf hochrentables Grundstück in Lauban gesucht. Bitte Zuschriften bitte unter C 898 in der Expedition des „Vote“ niederzulegen.

Wer leih einem jungen Mann bis 1. Juni 1919 300 Mark, monatliche Abzahlung mit entspr. Zinsen? Off. unt. H 937 an d. „Vote“ erb.

45 000 Mark zur 2. Stelle vor 1. April oder später auf Wohn- u. Geschäftshaus in Lauban gesucht, ausgehend mit 120 000 Mk., gerichtl. Taxe 167 450 Mk. Gest. Angebote mit Angabe des Zinsfußes unter B 899 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

4000 Mark bald a. sich. Sup. auszul. Landw. bevors. Off. unt. S 947 an den „Vote“.

4500 Mark zu 4 % Zins, s. 1. 4. auf 1. Hypothek zu vergeben. Off. V 966 an d. „Vote“.

Sichere Kapitalsanlage! 20 000 Mark, ev. geteilt, von strebsam. Geschäftsmann auf aus-sichtreich. Gesch. mal. sof. gef. Offert. J 42 „Vote“.

Geld gegen monatliche Rätz, verleiht J. Maus, Hamburg 5.

Gemacht 12 000 Mark gegen hypothekarische od. sonstige Sicherh. a. Landhaus mit ertragreichem Gärtnerbetriebe auf sofort. Gest. Angebote unt. P 971 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Ein intelligenter Mann (auch Frau), guter Rechn., mit schöner Handschr., w. für ein lohnendes Unternehmen als

Leihhaber gesucht. Nähere Auskunft erteilt Franz Wehner, Bundesstr. 1. Schl., Mühl-arabenpromenade 3.

Einfamilienhaus d. Schmiedebr., 5 Zimm., Küch., 1 Morg. Obstg., Licht u. Wasserlsg., für d. fest. Preis v. 25 000 Mk. zu verkaufen. Offert. unt. W 965 an d. „Vote“ erb.

Suche eine Landwirtschaft in jeder Größe zu kaufen. Anzahlung in bar. Erbteile Angebote. Gashof „Gold. Schlüssel“, Schmiedeberg i. R.

5000 Mk. auf sich. Sup. zu 4% zum 1. 4. zu vergeben. Offerten unter J 108 an d. Expedition des „Vote“.

Alleinige Stellmacherei an Ort, wo viel Landwirtschaft betrieben wird, ist sof. an einzelf. Pers. zu verpachten. Beste Gelegenheit für Anfänger. Werkzeuga vorh. Näheres: Nr. 12 Alt-Schöbau.

Einfam. = Haus, event. auch Zweifamilienhaus, mit 5-7 Zimmern, Badniat., in gut. Bauzustande, Obst- u. Gemüsegarten, von Selbstkäufer gesucht. G. Hoffmann, Breslau, Hedwigstr. 13.

Hies. Villa, 8 Zimmer, viele Garten, Ofenbeiz., elektr. Licht, Gas, gut abaut in Ruhe bezugsbar, für 60 000 Mk. verkäuflich. Off. T 913 an den „Vote“ R.

Suche Haus mit 4 bis 8 Morg. Gartenland in ff. Umg. Dirschberg od. Erdmannsdorf. Off. u. L 953 an d. Exped. d. „Vote“.

Gemüsiges Landhaus mit mindestens 6 Zimm. und großem Obst- u. Gemüsegarten sowie einigen Morgen Land von entchl. Käufer bei hoher Anzahl. zu kaufen gesucht. Angebote, wenn mögl. m. Plan und gen. Angaben über Verkehrs-, Schul- u. Steuerverhältn. im Brief, der zur Erlangung einer Fabrikfabrik nötig ist, an Professor Dr. Fischer, Breslau, Nonnaustr. 18.

Logierhaus, 28 Zimm., 22 kompl. möbl., jährlich Mietsertr. 4500-5500 Mk., in vornehm. Lageort, sof. zu verk. Preis 95 000 Mk. Anzahlg. 25-30 000 Mk. Schnellentchl. Kauf. frag. an bei Rfm. Eug. Sähnel in Friedeberg a. Lu.

Gärtnerrei gesucht, welche die Instandhaltung und Neubepflanzung meiner Klein. Bestimmung in Bärndorf ausführt. Gest. Offerten an Paul Brattin, Rattowitz D.-S., erbeten.

Suche Villen in Herischd., Warmbr., Gundersd., Hirschbg. für auswärtige Käufer m. jeder Anzahlung. M. Conrad, Dirschberg i. Schl. Tel. 208 Kaiser-Friedrich-Str. 15 a.

**Erstkl. Kubefitz**  
in Berlin  
in vornehm. Lage,  
herrl. Rundblick auf  
Ber- u. Riesengeb.,  
vorwenig. Zahren  
mit all. mod. Ein-  
richtungen d. Romi.  
u. d. Hygiene erb.,  
hochklüfft. ausgest.,  
echte Holzverf., Sei-  
denstoffdecken 2c.,  
16 ar. Zimm., wund-  
ervolle Halle, Ter-  
rassen m. Freitreppe  
z. Park, reiz. Bstör-  
nerhaus, at. Garage,  
ca. 15 000 qm herrl.  
Park, Obst- u. Gem-  
üseanlagen, infl.  
eingeb. hochsein. mo-  
derner Möbel billig  
für 450 000.—  
zu verkaufen.  
Julius M. Bier,  
Berlin W., Leibniz-  
straße 26.

**Landwirtschaft**  
bei Schmiedebra.  
etwa 40 Morgen, mit  
Wohn- und Stallgebäude,  
Schauer, sowie totem In-  
ventar, wegen Todesfall  
billig für 40 000 Mark bei  
25 000 Mark Anzahlung  
zu verkaufen durch  
Gustav Ende,  
Krummhübel i. Nsch.  
Nr. 19.

**Landgasthof**  
mit etwas Landwirtschaft  
im Riesengebirge  
zu kaufen gesucht. Nur  
direkte Angebote an. Pr.  
Angabe unter M 67 an d.  
Expedition des „Boten“.

**Vertausche**  
m. schöne Logier-Villa  
i. Krummhübel aea. Zins-  
ob. Geschäftshaus in oder  
bei Hirschb. Büro Schulz,  
Krummhübel i. N.

**Wohnhaus**  
mit 3 Wohnungen  
z. 3 Zimmer, Badezimmer,  
Wasserklosett, Bleichplan,  
Waldküche, Küche,  
f. 27 000 Mk. zu verkauf.  
Auskunft unter R H 22  
postlagernd Warmbrunn.

**Landwirtschaft**  
40 Morg., maff. Gebäude,  
guter Acker, Kr. Waldberg  
geleg., umständehalber z. vt.  
Offerten unter E 918 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Achtung! Landwirte! Besitzer!**  
Wollt ihr verkaufen! So wendet Euch vertrauens-  
voll an **P. Seeltger, Schönberg O.-L.**  
Streng reelle, diskrete Sache.

**Allgemeine Ortskrankenkasse in Groß-Berlin**  
sucht zum Zwecke eines Erholungsheims  
**passendes Grundstück**  
evtl. mit Gebäude in schöner, ruhiger gesunder Lage.  
Feldwirtschaft erwünscht.  
Güll. Angebote bitten wir zu richten unter 11173 an  
die Annoncen-Expedition von Hassenstein & Vogler, Berlin,  
Potsdamerstr. 24.

**Suche eine Landwirtschaft**  
von 30 Morgen an; Bedingung: gute Gebäude, sowie  
lebendes und totes Inventar. Gutshaus mit Land-  
wirtschaft nicht ausgeschlossen. Hohe Anzahlung, bin  
Selbstkäufer. Vermittlung erwünscht.  
Offerten unter G 938 innerhalb acht Tagen an die  
Expedition des „Boten“ erbeten.

**Empfehle Mühlengrundstücke, Logierhäuser,  
Landhäuser, Landgasthöfe usw.**  
Nur ernstliche Bewerber wollen sich vertrauensvoll an  
mich wenden. **P. Seeltger, Schönberg O.-L.**

**Familienvilla**  
oder kleines Häuschen  
mit größerem Obst- und Gemüsegarten in Hirschberg  
oder Cunnersdorf zu kaufen gesucht. Kaufpreis kann  
auf Wunsch bald ganz bezahlt werden.  
N. B. Kaufe auch Obstplantage oder Gartengrund-  
stück ohne Haus. Offerten halbmonatlich unter P 958  
an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Suche ein größeres Hotel zu pachten.**  
**H. Borek, Brückenberg, Villa Hochwart,**  
zuletzt Pächter des „Hotel Wang“, Brückenberg.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe kauft  
gegen vor Hans Hinderer,  
Breslau V, Schweidniger Stadtgr. 16, Tel. 6399

**Bäckerei-Verkauf**  
Kl. rent. Bäckerei,  
gute Land- und Laden-  
landschaft, elektr. Betrieb,  
fl. Obst- und Gemüsegart.,  
lebendes und totes Inv.,  
für 18 000 Mk. zu verkauf.  
Geht. Offert. unter M 889  
an d. Exped. d. „Boten“.

Seit 18 Jahren besteh.  
**Schirmgeschäft**  
ist wegen Tod des bish.  
Besizers an Bachmann zu  
verkaufen.  
Geht. Anfragen unter  
A J 50 handwostlagernd  
Güll. erbeten.  
Zu verkaufen  
**Zinshaus in Hirschberg.**  
Zu erfr. Mühlgrabenstr. 18

Zu kaufen gesucht  
**Villa — Landhaus**  
in Hirschberg, Warmbrunn  
oder Umgebung, m. Gart.  
oder Land, bei Barzabla.  
Angebote unter K 976 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Chepar, Fachleute,**  
suchen ein nachweisb. gut  
rentables  
**Geschäft, Gasthaus od.  
Restaurant**  
zu pacht. Späterer Kauf  
nicht ausgeschlossen.  
Offerten unter R 8 post-  
lagernd Dypeln erbeten.

Suche für Verwandte in  
der Nähe des Riesengeb.  
ein kleines, isoliert aelig.  
**Landhaus**  
(4-7 Zimmer) mit etwas  
Park und Stallung 2c.  
leben. Ackerland und einia.  
Morgen Land zu kaufen.  
Autofstraße, elektr. Licht,  
Schule 2c. nicht unbedingt  
nöthig. Angebote an  
E. von Sagen, Gut-  
besitzer, Reichenau bei Lin-  
derode, Niederlausitz.

**2 reelle Mittelpferde**  
(Fuchs und Schimmel)  
wegen Platzmangel sofort  
zu verkaufen.  
**Georg Klinge,**  
Ober-Leyersdorf b. Lan-  
desbut i. Schl.

**2 gute, braune 5jährige Pferde,**  
feste Zieher, für jeden Zweck verwendbar, ganz reell,  
auch sicher einspannia. Stehen zum Verkauf bei

**Gustav Günther,**  
Magnetendorf, Telephon Derssdorf Nr. 57.

**Kl. Landwirtschaft**  
b. Krummhübel, m. 5 Mg.  
Aa., Wiese u. Obstgarten,  
3 Stb., neue mis. Scheune,  
ohne Inv., f. 21 000 Mk.,  
Anz. 15 000 Mk., zu verkf.,  
Büro Schulz, Krummhübel.

Ein 4- bis 5jähr., flottcs  
**Wagenpferd**  
sucht zu kaufen  
F. Kessel,  
Friedeberg a. Cu.

Verkaufe  
**ein mittleres Pferd**  
mit Geschirr und Wagen.  
Näh. Gasthof z. goldenen  
Schlüssel, Schmiedeberg.

**3 starke Fuchsstelle,**  
**2 starke Marderstelle**  
suche zu kauf. Off. m. Nr.  
Z 20 postl. Derssdorf i. N.

**5jährige Fuchsstute**  
mit Fohlen und  
**3 leichte Pferde**  
zu verk. Hotel Reichshof,  
Krummhübel.

**Ein stark. Arbeitspferd**  
steht zum Verkauf  
Dersdorf, Gut Nr. 110.

**Mehrere Zinshäuser**  
zur Kapitalsanlage  
habe ich in guter Lage  
Hirschberg zu verkaufen.  
**In best. Geschäftslage**  
Hirschberg  
sind auszunutzstabile  
Grundstücke durch mich  
zu erwerben.  
M. Conrad,  
Kaiser-Friedrich-Str. 15 a.

**An- und Verkäufe**  
v. Wägen u. Säusern sow.  
**Beforgung und  
Unterbringung**  
von Hypothekenscheibern  
übernehme ich auf Grund  
früherer langjähr. Tätigk.  
im Hypotheken-Bankfach.  
**M. Conrad,**  
Hirschberg i. Schl. Tel. 208  
Kaiser-Friedrich-Str. 15 a.

**Ein Fuchstohlen**  
(Dengst), 4 Jahr alt, steht  
zum Verkauf in Giltz  
Waldhaus, Kleppelsdorf b.  
Lahn, Telephon-Nr. 24.  
Ein paar mittlere, billig  
**Arbeitspferde**  
sucht  
Dudwis Wallitz  
Fabrikant,  
Warmbrunn.  
Suche sofort  
einen schwarzen, langhaar.  
**Teddel (Rassehund)**  
zum Decken meiner Hündin  
Revierförker Scholz,  
Derssdorf u. R.  
Alte Försterei.

**2 mitteljähr. Pferde,**  
Fuchs und Brauner, 150  
und 160 cm groß, zur  
Landwirtschaft geeignet.  
verkauft preiswert  
Schmidt, Derssdorf  
u. Anz. Gerichtsweg 1.



### Plakatschreiber

formvollend. gediegene Schrift — geschmackv., saubere Arbeit — wirksam als Reklame — für Schaufenster u. Innendekoration sowie sonstige Zwecke. — Probeentwürfe auf Wunsch. — Billigste Berechnung! Gefl. Anerbieten auch von auswärts unter U. 926 a. d. Exped. d. „Boten“.

### Vertreter

Generaldirektion von größerem Unternehmen sucht bei hohem Einkommen **Untervertreter** für alle niederösterreichischen Kreise zum Verkauf eines volkswirtschaftlichen Artikels. Nur gewandte Herren, die bei Behörden, Handel, Industrie und Hausbesitzern gut eingeführt sind, wollen ausführliche Offerten einreichen u. P. N. 4130 an Bernhard Arndt, Annonc.-Exped., Berlin W. 8.

### Maurer werden gesucht.

**A. Weise, Baugeschäft, Jannowitz a. R.**

Schön. Doherrmann-Rüde, als Begleitbund, auch an die Kette geeignet, zu verk. Garten Nr. 2, Wernersdorf i. Riesengeb.

**Einige Lagerhölzer** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. V 925 an d. Exped. d. „Boten“ erb. 1 Bone blaue, altdeutsche, Kirschen-Täuben zu verk. Fischbach Nr. 9.

**Kasernenbau,** gelb, guter und flechtiger Sänner, zu verkaufen. Kirchner, Sand Nr. 38, II.

Gut empfohlener **Kellner,** 28 Jahre alt, sucht Stelle. Funktion verb. Angebote erbiten unter H B 100 postlagernd Pienitz.

In Dirschbera und Umgebung! Für Konz. u. Ballmusik empfiehlt sich ehem. Coboist als Stratiker (K. S. Violine) ab 1. 4. 19 oder später. Angebot unt. U 947 an den Boten erbet.

**Maschinist,** gel. Maschinenschlosser, 37 J., 14 J. im Felde gewes., vertraut mit Dampfmaschinen-Reifen, Diesel-Wasserkraftmaschinen, Hochspannungsanlagen, firm in Inbetrieb. Motor u. Schalttafel, sucht für 1. oder 15. April Dauerstell. als 1. Maschinist od. Maschinenmeister. Offerten unter H 917 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Kriegsteilnehmer** mit guter Handschrift empfiehlt sich in schriftlich. Arbeiten aller Art. Ad.: Markt 20, II.

Junger Mann sucht Anfangsstell. a. Verkauf. I. Papirgeschäft. Off. unt. E 896 an den Boten erb.

**Tüchtige Möbeltischler, Beizer, Maschinenarbeiter** sofort für dauernd gesucht. **Hattwig, Möbelfabrik, Löwenberg i. Schl.**

**Schlosser** in Flach- und Facetten-schliff, welche auch auf Schwarzglas gearbeitet haben, find. lohnende Beschäftigung bei **Mathes-Fabriken, A. G., Gützin-R.**

Selbständiger Tischler sucht Stellung in großem Betriebe bei fr. Wohnung. Off. unter L 934 an die Exped. des „Boten“ erb.

**Stellungslose** Herren u. Damen können durch leichte Heftetätigkeit viel Geld verdienen. Offerten unter B 962 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Holzschleifer, Holzschäler** gesucht **Dampf-Holzstofffabr. an Petersdorf i. R.**

**Querschneiderführer** oder geeignete, nicht an junge Berufslöhlichkeit zum Anlernen sucht sofort **Fried. Erfurt, Papierf., Straupitz.**

Einem tüchtigen **Sattler-Gesellen** sucht bald **B. Babich, Gernsdorf.**

**Malergesellen** sucht **Häusler, Briesterstr. 14.**

Zwei vom Militär entlass. **Maschinenschlosser** suchen in größ. Betr. sof. Beschäft. (firm in led. Arbeit). Offert. unt. L 890 an d. Exped. d. „Boten“.

**Ein jugendlich. Arbeiter** findet sofort Stellung. **Willy Krause, Malergesch., Dunkle Buzakstraße 19, Dirschberg.**

**Arbeitsburschen (Radfahrer)** stellt sofort ein **„Boten a. d. Rieseng.“**

Zwei verheiratete **Arbeiterfamilien** gesucht. **Carstens, Lebnantsbestber, Schmottkeffen, Kreis Löwenberg.**

Suche für meinen Bruder, 17 Jahre alt, Stelle als **Haushälter,** (bei Dändler bevorzugt). Offerten an **Fritz Bansegrau, Silbhas Garkhaus, Meyfeldorf bei Bähn, Telefon 26.**

**Kutscher,** für Landwirtschaft, Expedition und Kutschfahrwerk geeignet, gesucht. Nur gut. Pferdepfleger kommt in Frage. **Engler, Derschdorf 45.**

**Junger Bursche** der Lust hat, Schweißer zu lernen, kann sich für 1. April melden bei **Oberschwier Sandorf, Ritteramt Reibnitz.**

Für das Baubüro größerer Elektricitäts-gesellschaft wird sofort ein zuverlässiger, fleißiger und ehrlicher **Laufbursche** gesucht. Schriftliche Meldungen unter O 920 an d. Geschäftsstelle des Boten.

**Ordentlicher Laufbursche** oder Mädchen zum 1. April gesucht. **Max Behrendt.**

**Junger,** 15-17 Jahre, welcher m. Werden Beschäft. weiß, sucht sofort **Moh, Gernsdorf-Kunath, Warmbrunner Str. 3.**

**Laufbursche** oder **Lehrburschen** bald gesucht. **Dankhofbuchhandlung.**

**Laufbursche** gesucht. **G. Bettfad, Lederhandlg.**

Schuljunge für 1 Etde. des Tages gef. **Zigarren-geschäft Markt Nr. 10.**

Einem starken Burschen, 14-17 Jahre, zur Landwirtschaft sucht bald **Fr. A. Wolf, Seidorf 232.**

Einem ordentl., brauchbar. **Hütejungen** sucht zum 1. Mai d. J. **Forsthaus Wollschau-Well bei Krummhübel i. R.**

**Ein Schmiedelehrling** zum 1. April d. J. gesucht. **Seliger, Verbitsdorf.**

Suche für meinen Sohn, der schon 1 1/2 Jahre in der Herren- und Damen-schneiderei-Branche gelernt hat, sofort tüchtigen Meister zum Auslernen. Erwünscht: Kost u. Loos im Hause, event. Anzahl. **Albert Poelzel, Berlin N. 39, Gerichtsstraße 12.**

**Einem Lehrling** nimmt bald oder Oftern an **Alfred Dru, Kubierschneide u. Install-geschäft, autoacene Schweißerei, Greiffenberg i. Schl.**

Suche für meine Brot-, Weib- u. Feinbäck. einen **Lehrling.** **G. Reudel, Berthelsdorf.**

Achtung! Einem kräftigen Anab. als Lehrling, besal. einen Arbeiter stellt sofort ein **G. Altmann, Dachdecker-melker, Bähn.**

**Lehrling** für seine Herren- und Damenschneiderei sucht **Karl Sievers, Schneider-mstr., Gumnardorf i. R., Friedrichstraße 7.**

**Maurerlehrlinge** stellt Oftern ein **Raschers Baugeschäft, Petersdorf i. R.**

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat **Bäckerei und Konditorei** zu erlern., nimmt Off. an **Ernst Selde, Derschdorf.**

**Jung. Buchmacherin,** welche selbstständig und geschmackvoll arbeiten kann, zum 1. März gesucht. **Maria Schwarz, Vitzsch, Kaufing (Kabb.).**

**Geübte Maschinenschreiberin** sofort gesucht.

**Oscar Böttcher,** Schildauerstraße 8.

Durchaus zuverlässige **Verkäuferin** für **Manufaktur- u. Kurzwar.** gesucht.

**Sächs. Leinwandgeschäft** **Hub. Richard Schmidt, Goldbera i. Schl.**

**Junge Verkäuferin** sucht zum 1. April Stellg., am liebst. I. Saison. Off. unt. L 975 an d. „Boten“.

**Gewandt. Wäschenäherin** dauernd, 2 Tage wöchentl. sich gesucht. **Sanatorium Jannowitz.**

**Lehrmädchen** sucht per 1. 4. 1919 **Früh Kuh, Pub. - Geschäft, Warmbrunnerstraße 5.**

**Lehranberuf für Damen** durch 3monatliche Ausbildung als **Gutsschreiberin.** Prospekt frei. **Landwirtsch. Rechnungs-Büro Pienitz.**

Größere Elektricitäts-gesellschaft sucht für ihr Baubüro **Dirschbera** per 1. April eine **gewandte Stenotypistin,** welche auch mit den leichteren kaufmännischen Arbeiten vertraut sein muß. Angebote mit Gehalts-anaabe, Lebenslauf und Renanzialabschriften unter B 921 an die Geschäftsstelle des „Boten“.

Wer würde Wäsche für **Fräul. s. Wasch. annehmen?** Gefl. Off. E 940 an Boten.

Suche für 1. 4. event. 15. 4. ein junges, evans. **Mädchen** aus guter Familie als Stütze, das schon in gleicher Stellung war, bei Familienanschluss. Erw. ist Verständnis und Inter. für den Garten. **Frau Maurermeister Kahl, Gernsdorf i. R.**

Für Dresden zum sofortigen oder baldigen Eintritt ein versetztes, nicht zu junges **Stubenmädchen** mit nur wirklichen guten Zeugnissen gesucht. Bew. an Frau Mundt, zurzeit **Dr. Wilhelmis Sanatorium, Schneiderham.**

**Ehrliches Mädchen oder Frau als Wirtin**

in frauenlosen Haushalt für bald oder später gesucht. Guter Lohn. Off. unter D 897 an die Expedition des „Vote“ erb.

**Mädchen,**

sauber und gewissenhaft, für Haushalt von drei erwachsenen Personen gesucht. Zeugnisabschrift u. Gehaltsansprüche erbittet Frau Geheimrat Peese, Charlottenburg, Bekhalozalstraße 51.

**Bedienung** für einige Stunden wöch. gesucht. Neuherrn Burgstr. 22a, I. r.

**Saub., ehrl. Bedienung** f. einige Std. wöch. vorm. gesucht. Bahnhofstraße 27. III.

**Ostermädchen**

für die Nachmittagstund. ab 1. 4. 19 zum Besuche eines Kindes gesucht. Frau Bauermeister Lange, Rast.-Friedrich-Str. Nr. 7.

Suche um 1. 4. oder 1. 5. ein kräftiges **Mädchen**

in Landwirtschaft. Fr. Ganneke, Stonsdorf. Junges, anständig. Mädchen zum Bedienen der Gäste a. bald. Antr. ges. Restaur. Markthalle, Markt Nr. 8.

**Bedienungsfrau** für 2 bis 3 Vormittagsst. zum 1. April gesucht. Cunnersdorf, Warmbrunner Str. 3c, I.

**Ehrliche, kräftige Bedienungsfrau** für täglich morgens drei Stunden zum Reinigen v. Büroräumen gesucht. Offerten unter D 941 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Alleinst. Frau,** die Lust und Liebe zur Krankenpflege hat, kann sich meld. Grünau Nr. 22, Fr. Siebenhaar.

**Fräulein** mit Kochkenntnissen sucht passende Stellung f. bald oder spät, um sich in besserer Küche zu vervollk. Off. u. Z 945 an die Expedition des „Vote“ erbitten.

**Frau zur Gartenarbeit** für ständige Beschäftigung gesucht. Brendel, Gärtner, Warmbrunn, Derrsdorfer Straße 73.

Für Mädchen, welche am 1. Apr. die Schule verläßt, wird Stellung gesucht, bevorzugt wo schon 1 Mädchen vorhanden ist. Gesl. Off. unter M 956 an d. Vote.

Zum Bedienen der Gäste anständig Fräulein per 1. 4. 1919 gesucht. Besteht auf Rechnung zu üben. Pers. Vorstellung a. St. Cunnersdorf, Gasthof „zur Eisenbahn“, 2 Treppen links.

**Saubere Frau**

tagsüber für häusl. Arb. gesucht Neuherrn Burgstraße Nr. 22a, 2. Etage rechts.

**Junges, sauberes Mädchen**

zur Hausarbeit a. 1. April gesucht. Frau Kaufmann Wendel, Bahnhofstraße 64, I.

Zum 1. April 1919 gesucht ein **Mädchen,** ein **Bursche** für Landwirtschaft bei hoh. Lohn.

H. Ruprecht, Gussbinder, Ludwigsdorf, Post Deutmannsdorf, Kreis Löwenberg.

Suche für mein Hotel im Riesengebirge, Antritt 1. April cr. 2 thätige

**Zimmermädchen,** 1 **Herdmädchen,** 2 **Küchenmädchen.**

Angebote unter E 126 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Für 22j. Beamtenfräul.** wird Stellung in besserem Haushalt gesucht, wo sich in Küche und Haushalt vervollkommnen l. Taschengeld, Familienanschluß. Offerten unter B 984 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Junges Mädchen** sucht Bedienung in Berlin od. Warmbrunn. Ang. F 42 postl. Dersdorf.

**Wirtschafterin** per 1. 4. 1919 gesucht von einsehnem Herrn. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. T 928 an den „Vote“.

**Einf. Kinderfräulein** über Tag zu 2 j. Mädchen gef. Gtw. Schneider erw. Frau Freiwald, Schmiedeberaerstr. 1a.

**Stubenmädchen,** welches auch Hausarbeit mit übernimmt, zum 1. 4. gesucht. Haus Pluto, Bräunenberg.

Suche für bald oder 1. April eine thätige **Magd** zur Landwirtschaft. Adolf Scholz, Reibnitz.

Älteres, geschäftstücht. Fräulein sucht per 1. Mai Stellung als **Kassaführerin** (Blaarren, Anreden bevorzugt). Offerten unter Z 986 an den „Vote“.

**Mädchen für Küchenarbeit** gesucht. Hotel „zum Schwan“.

**Lücht., unberb. Wirtschafter,** der seine Arbeit liebt, sucht bald oder 1. 4. Stell. auf mittl. Gute oder in kleinerer Landwirtschaft. Näheres zu erfragen bei Herrn Kriebel, Nieder-Wiesenthal bei Lahn.

**Freundliches, kräftiges Mädchen**

von selbstender Dame zur Pflege und Hilfeleistung zum 1. April gesucht. Gehaltsansprüche. Zeugnis, event. Bild an Sedwias-Stift, Zimmer 4, Warmbrunn i. R., Bolatzdorferstraße 10.

**Ein Dienstmädchen** sowie **Laubmädchen** sucht

Druderei Schreiberhan. **Junges, ehrliches Mädchen** aus anständiger Familie, welche sich als Verkäuferin ausbilden will, kann sich melden. Central-Pagar, Markt.

**Kräftiges Ostermädchen** vom Lande zum 1. 4. gef. Frau F. Schürbrunn, Cunnersdorf, Kochstraße 5, II.

**Ehrliches, fleißiges Alleinmädchen** gesucht, nicht unter 20 J., zum 1. April. Warmbrunn, Friedrichstraße Nr. 9.

**Zuerlässiges Mädchen** gesucht, 30 M. Lohn. Bezirksamtman Ewerbeck Berlin-Charlottenburg, Gervinusstraße 10, II.

Suche per 15. April od. 1. Mai für mein Logierh. **Mädchen,** das wachen kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften zu senden an Fr. Besch, Warmbrunn, Heinrichstraße Nr. 8.

**Bedienungsmädchen** f. einige Std. ab 1. 4. gef. Fr. Bahnhofs. Kramer, Derrsdorf u. L.,

Gesucht zum 1. April 1919 **junges Mädchen** zur häuslichen Arbeit und zum Gästebedienen. Frau E. Scholz, Ober-Schreiberhan i. R., Lindenschänke.

Suche per 1. Apr. 1919 ein sauberes, ehrliches **Mädchen**

von 14 bis 18 Jahren in kleine Landwirtschaft. L. M e n s, Reibnitz, Kreis Girschberg.

**Bedienungsfrau** oder **Mädchen** gesucht. Franzstraße 7, 1 Tr.

**Saub., fleiß. Mädchen** sucht weg. Erkrankung d. heutigen bald oder 1. April. Fr. Bäckermst. A. Weiker, Warmbrunn.

**Sauberes, zuverlässiges Dienstmädchen** wegen Erkrankung d. leb. ver bald oder 1. Apr. gef. Bahnhofswirtschaft Landeshut in Schlesien.

**Gewandtes, sauberes Mädchen** für Zimmer- u. häusliche Arbeiten sucht f. bald od. 1. April cr. Villa Rost, Bräunenberg.

**Gebilte Papierzählerin** gesucht.

Friedrich Erfurt, Papierfabrik, Strausitz.

**Arbeitsmädchen** zum Kleben von Lüten und Beutein

suchen Grunwald & Rosenheim

**Junges Mädchen,** 19 J., sucht Stellung als **einfache Stütze** auf ar. Gut, wo es sich weiter ausbilden kann. Gesl. Ang. N 90 an Vote.

Für die Stellfläche ein herrschaftliches Marstall in Oberschlesien wird zum 1. April d. S. durchaus zuverlässige, arbeitsame u. unterwöhnliche

**Köchin**

gesucht; Gehalt bei freier Wohnung, freier Belegung, freier Wäsche und freier Selbsttätigkeit 40 M. mon. Stellung ist für Kriegerwitwe ohne Anhang besonders geeignet. Angeb. mit Zeugnisabschrift. Anb. einzulenden unt. H 1000 an die Exped. d. „Vote“.

Suche für dreimal wöchtl. **Bedienung.** Langstraße Nr. 10, 2. Et. Suche sauberes, ehrliches **Mädchen** zum 1. April d. S. Fr. Hülfeiner, Warmbrunn, Beamtenstr., Neugasse 5a.

**Grosser Laden** mit anstößendem wohnbaren Raum ist Warmbrunn Platz 3 ab Ostern zu vermieten. Preis für 3 Jahr 1500 M. inkl. Keller und Bodenraum, sowie großer Hof zur Mitbenutzung.

**Einfache Köchin oder Wirtschafterin**

f. ein größeres Pensionshaus in Badewitz Schlesiens für dauernde Vertrauensstellung gesucht.

Im Winter als Köchin bei kinderlosen Eheleuten, im Sommer als Stütze d. Frau.

Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen unter G 979 an die Expedition des „Vote“ erbitten.

**Eine Frau**

ohne Anhang oder älteres Mädchen als **Perle-Abschnittr.** 1. April gesucht. Rittergut Jahnstorf, Kreis Schönau.

**Dienstmädchen**

gesucht für Alter. Ehepaar n. Schwarzbach b. Girschberg. Meldung an Frau Kunik, Bahnhofstraße 29.

Ang. Herr wird f. bald zum Wirtbewohnen eines möb. Zimm. gesucht. Off. F 939 an d. „Vote“ erb.

**4 Zimmer**

od. entspr. sicherer geeign. Raum zum Einziehen von Ummöbgl. gesucht. Off. vermittelt. Galles, Cunnersdorf, Dorfstraße.

**Möbliertes Zimmer**

mit oder ohne Pension d. 1. 4. ab von einem Herrn in Girschberg gesucht. Werte Angb. unt. M 927 an d. Exped. d. „Vote“.

**Achtung für Eltern!**

Zu einem sehr gut gezogen. Gymnasialisten (Leztaner) wird noch ein (oder zwei) Schüler des hiesigen Gymnasiums od. d. Oberrealschule als

**Mitpensionär**

gesucht. Lieber. Aufnahme sow. billige, gute Pension gewährleistet. Off. unter R 115 an d. „Vote“ erb.

**Pensionsgesuch.**

Für m. 12jähr., wohl- erzogene Tochter suchte ich in bürgerlichem Hause volle Pension. Es möchte Gelegenheit zum Besuch von orthopädischem Larn. angeh. sein. Gefällige Offerten erbittet Carl F r a n s e, Brauereifabrikant, Calau R.L.

**Junger Mann** sucht für 1. April d. S. **möbliertes Zimmer** mit od. ohne Pension. Off. J 955 an d. „Vote“.

**Grosser Laden** mit anstößendem wohnbaren Raum ist Warmbrunn Platz 3 ab Ostern zu vermieten. Preis für 3 Jahr 1500 M. inkl. Keller und Bodenraum, sowie großer Hof zur Mitbenutzung.



Per 15. April cr.  
Suche ich in Dirschberg ob.  
Umgebung  
2 gut möblierte Zimmer,  
w. mit Küche. Näb. erb.  
an Günther, Villa Char-  
lotte, Krummhübel i. R.

**Baden oder Stube**  
L. d. Stadt als Lagerraum  
1 miet. gef. Off. C 942  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Welcher Pächter**  
oder Gutbesitzer nimmt  
älteren Offizier, der die  
Landwirtschaft erkern. w.  
für einige Monate in  
Pension?  
Angebote unter G 915 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Beamter sucht**  
2 od. 3-Zimm.-Wohn.  
l. l. 4. 1919 oder später.  
Gefl. Angebote mit Preis  
unter D 919 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.

**Möbliertes Zimmer,**  
einf., mit Kochofen, Koch-  
und Leuchtgas, von Edep.  
bauernd gesucht sofort od.  
1. April. Off. unt. P 931  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Gutmöbl. Zimmer**  
mit voller Pension  
Immerhof der Stadt von  
kaufmännischem Beamten  
gesucht. Angebote mit  
Preisangabe unter A 922  
an die Geschäftsstelle des  
„Boten“ erbeten.

**5 od. 6 Zimmerwohnung**  
möblichst mit Garten-  
benutzung in Dirschberg  
oder mit Bahn erreichbar.  
Vorort per bald gesucht.  
Gefl. Angebote unter  
P 886 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

**Zum 1. Juli cr.**  
**5-7-Zimmer-Wohn.**  
in Warmbrunn gef. Off.  
P 908 an d. „Boten“ erb.

**3-4-Zimmer-Wohnung**  
gef. l. l. 7., ev. D., Erd-  
gesch., bevorz. Wilhelmstr.  
Off. m. Preis unt. S 908  
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche eine Wohn. von  
6-7 Z., Erdgesch., möbl.  
m. Gart., od. Einfamilien-  
haus i. l. 7. od. sp. Off.  
m. Prs. R 907 an Wote.

**4-5-Zimmer-Wohn.**  
mit Garten in schön geleg.  
Gebirgsort, ev. Haus von  
junger Offizierswitwe m.  
Kind s. dauernd. Aufent-  
halt zu mieten gesucht.  
Angebote an Schmidt,  
B.-Friedenau, Beckerstr. 6a.

**2-3-Zimmer-Wohnung**  
mit Küche u. Entree, ev.  
mit Gas od. elektr. Licht,  
l. l. 7. od. auch früh., gef.  
Ang. mit Preis u. H 893  
an d. Exped. d. „Boten“.

**Gut möbliertes Zimmer**  
m. Abendessen f. Mai von  
Herrn gesucht. Angb. mit  
Preis u. J 892 an Wote.

**Kraitsport. - V. „Germania“**  
Sonabend, d. 22. März.  
im Berliner Hof:  
Großes Winterveranda.  
verb. m. abtl. Auffa., Rina-  
u. Vorkämpfe, zum Vor-  
träge u. anschl. Ball. D. B.

**Kupferberg. Schw. Adler.**  
Donnerstag, den 20. März:

**Gr. Streichkonzert**  
der Schmiedeberger Stadt- u.  
Bergkapelle. Nach d. Konzert  
Ball nur für Konzertbesucher  
Anfang 8 Uhr. Kassener. 7 Uhr.  
Um recht zahlreichen Besuch  
bittet Fröh. Schulz u. Frau

**Stadttheater.**

Donnerstag abend 8 Uhr  
Benefiz- u. Ehrenabend f.  
Frau Justa Knäuper.

Neu einstudiert:  
**Preciosa,**  
Schauspiel mit Gesang  
von B. A. Wolf.  
Musik v. E. M. v. Weber.  
Regisseur: Hauptmann:  
Herr Konkel als Gast  
u. unt. tätig. Mitwirkung  
der Gesangschor v. Frau  
Käbiger hier.

**Bärndorf.**  
**Zum Damen-Kaffee**  
auf Donnerst., 20. März,  
ladet freundlichst ein  
Max Fiegel.  
Herren herzl. willkommen.

**Central-Automat**

Jeden **Kaffee-Konzert.** Bohnen-Kaffee, Kakao,  
Mittwoch ff. Backwürstchen.  
Es ladet freundlichst ein **Fr. M. Altner.**

**APOLLO-THEATER.**  
Mittwoch, den 19. März:  
**Großer BALL.**  
Schneidige, erstklassige Musik.  
Extra stark besetztes Orchester.  
**Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.**  
Die Parole heißt: **Mittwoch auf ins**  
**Apollo.**  
**J. Wardatzky.**

Das behaglichste Kino Schlesiens,  
der größte Kinosaal Hirschbergs:  
**Adler-Lichtspiele**  
im „Kronprinz“, Hirschberg.  
Heute Dienstag bis Donnerstag  
1, 6 und 8 Uhr.  
**Mia Pankau** in dem neuesten Film der Saison 1919 20  
in dem höchst zeitgemäßen Drama  
**Höher als die Liebe steht die Pflicht.**  
Spannendes Drama in 4 Akten.  
**Lia Ley**, die entzückende, lustige Darstellerin in  
**Amor-Venus postlagernd.**  
**Die neueste Wochenschau.**  
Minister und Abgeordnete. Die neueste „Elektrische“  
in Hamburg und Berlin usw.  
**Künstler-Musik.**  
L. 1.75, I. 1.25, II. 1.00, III. 0.75.

**Reisen-Vortragsabend.**

Sonabend, den 22. März, abends 7 1/2 Uhr, wird  
Herr Instrukteur Weser in Gruniz Garkas in Dirsch-  
berg sprechen. Alle Freunde und Gönner des Ver-  
eins werden hiermit eingeladen. Der Vorstand.

**Café Hindenburg.**

Mittwoch:  
**13. Sonder-Konzert.**

**Internationaler Musikabend**  
ausgeführt von der Künstler-Kapelle unter Leitung  
des Kapellmeisters Herrn Fritz Fiedler.  
Nachmittag:  
**Damen-Kaffee-Konzert**  
ab 4 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein **H. Kroll.**

**Konzerthaus.**

Mittwoch, den 19. März:  
Im schönsten Ballsaale Hirschbergs  
**Feiner Kavalier-Ball.**  
Erstklassige Ballmusik.  
Anfang 7 Uhr. Eintritt 1 Mark. **W. Thormann.**

Heute Mittwoch  
**Langes Haus TANZ,**  
wozu ergebenst einladet  
**Paul Hain.**

**Schwarzes Rob.**  
Heute Mittwoch, den 19. März 1919:  
**Große Tanzmusik.**  
Anfang 8 Uhr. **H. Schreich.**

**Berliner Hof.**  
Mittwoch, **Tanzvergnügen.**  
den 19. März: **Anfang 6 Uhr.**

**Drei Eichen, Cunnersdorf**  
Heute, sowie jeden Mittwoch:  
**Grosser Familien-Kaffee**  
mit **Tanzkränzchen.**  
(Empfehle heute Plinsen.)

**Schneekoppe, Cunnersdorf.**  
Heute Mittwoch: **Tanz.**  
Es ladet ergebenst ein **O. Beyer.**

**Gerichtskretscham Cunnersdorf.**  
Heute Mittwoch: **TANZ.**

**Gasthaus z. Post, Cunnersdorf.**  
**Heute Tanz**  
wozu ergebenst einladet **Frau Pohl.**  
**Anfang 7 Uhr.**

**Reichsgarten, Straupitz.**  
Heute Mittwoch:  
**Großes Tanzkränzchen**  
Anfang 6 Uhr.

**Schindler's Gasthof,**  
Ndr.-Lomnitz i. R.  
Heute Mittwoch: **Tanz,**  
wozu freundlichst einladen **Georg Schindler u. Frau.**

Einem hochverehrten Publikum von Birsberg und Umgegend entwerfe ich mich zur Ausführung sämtl.

# Installations- u. Dacharbeiten.

wie: Gas-, Wasser-, Klosettanlagen, Holzzement-, Babb- und Blechbedachungen u. bitte bei vorkommendem Bedarf mich mit geschäftlichen Aufträgen zu unterstützen.

**Richard Seele, in Firma F. Liebig,**  
Baumwerkerei, Installations- u. Reparatur-Werkstatt,  
Birsberg i. Schl., am Bursturm.

Bei baldiger Bestellung sind wir noch in der Lage unsere berühmten

## Schuhrad-Drillmaschinen

wie auch **Original-Regulier-Drillmaschinen** in jeder Breite bestimmt bis zur Fröhsaat zu liefern.

Gleichzeitig empfehlen wir uns auch zur Lieferung sämtlicher in der Landwirtschaft erforderlichen Maschinen und Geräte.

Bei der ständig steigenden Knappheit an Rohmaterialien ist es sehr zu empfehlen, den Bedarf rechtzeitig decken.

Reflektanten wollen sich direkt wenden an unsern Generalvertreter Herrn

**Theodor Schack**  
Jauer i. Schl.,  
Telefon 252, Alt-Jauerstr. 23.

**Gebr. Kieslich,**  
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen  
Patschkau i. Schl.

Da ich die Erlaubnis vom Kreisausschuss zum Mahlen habe,

mache ich die Herren Selbstversorger darauf aufmerksam  
**Obermühle Schmiedeberg**  
Joh. Lindner.

Zum Quartalswechsel empfiehlt sich zur **Ausführung des Umzugs** bei persönlicher Aufsicht und Mitwirkung  
**Spediteur Jahn's Nachflg.** Fernsprecher 23.

### Achtung!

Stationäre **Satteldampf-Lokomobile** Wolf'sche mit ausziehbarem Röhrenkessel, 20-29 PS., bald zu verkaufen. Lokomobile ist noch gut erhalten. Angebote unter 0 972 an die Exped. des „Boten“ erb.

**Gummi-**waren und Bandagen-Großhandlung  
**A. Meas & Co.**  
Berlin 74, Markgrafstr. 24,  
gegr. 1890, liefert alle einschlägigen Waren preiswert und gut. Ferner Hausmittel; Toilettebedarf. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

## Schilder

in Emaille, Messing, Glas in jed. gewünschten Form und Schrift liefern in kurzer Zeit

**Teumer & Bönsch.**

- Arac-Berjchnitt,
- Jamaika-Rum-Berjchn.,
- Cognac-Weinbrand,
- Cognac-Berjchnitt,
- Kirschwasser,
- Riesengebirgs-Creme,
- Fürstentruer,
- Wacholder,
- Cherry Brandy,
- Kirsch mit Rum,
- Wein und Gett

liefert billigt  
**Paul Opitz Nachflg.**  
Balduinburg 1. Gchl.

**Kaushalt-Möhlen** zum Mahlen hat sofort abzugeben, auch werden Vertreter (Innen) hierfür angenommen.  
Christawerl Gdrtsk,  
Janernider Straße 27.

**Krätze** beseitigt in 2 bis 3 Tagen San.-Bad Dr. Strahl's geruchlos **Seiblu-Kur.** Sella, Flüssigkeit u. Salbe zus. Mk. 12.— durch **Elefant-Apothek, Berlin** 68. S. W. 19

**Küchenschürze** per St. M. 5.80, drei St. M. 16.75.

**Frauenhirsch-Schürze**, eleg., per St. M. 9.50, drei St. M. 27.50.

**Damenhausschürze**, sehr elegant, M. 13.—, drei St. M. 37.75.

**Männerschürze** h. St. 6.25, 3 St. 18.—, Aug. Reitzig, Dessau E 79, Abteilung Fertigwaren und Bekleidg.

Eine gebrauchte **Mulden-Maschine** l. Glanzplättel, 1 Regal, 1 Tisch, 3 Sofaühle, 2 Rohrstücke, 1 Drehsessel, 1 drehbarer Messing-Stelmstern, 4 Messing-Schraubhähne, 2 Gasbügelstücken mit Aufschlüssen,  
1 Damen-Vorderradfattel zu verkaufen  
Wardbrunn, Bogisdorfer Str. 61, Haterb. pt. 13.

**Neu eingetroffen**  
in Prima-Qualitäten:  
**Damen-Strümpfe,**  
**Kinder-Strümpfe,**  
**Kinder-Söckchen,**  
**Ball-Strümpfe**  
in weiss, rosa, hellblau,  
**Füsslinge, Paar 2.75,**  
**Herren-Socken**

# Degenhardt & Wolf.

**Neuheit!** **3** **Neuheit!**  
Riesenschlager

**Elektrot-Kleinlichtlampe**  
spendet 30 Stunden weisses elektr. Licht  
Musterlampe kompl. Mk. 6.50, Ersatzbatterie Mk. 4.75

**Elektrot-Notlichtlampe**  
spendet 80 Stunden weisses elektr. Licht  
Musterlampe kompl. Mk. 11.50, Ersatzbatterie Mk. 9.

**Elektrot-Dauerlichtlampe**  
spendet 125 Stunden weisses elektr. Licht  
Musterlampe kompl. Mk. 17.50, Ersatzbatterie Mk. 15.

Bestellen Sie sofort Musterlampen gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages bei

**Wilh. Joh. Hantzsch, Berlin - Stglitz,**  
Holsteinische Strasse 25.

**Herren-Anzüge**  
aus guten haltbaren Stoffen  
zum Preise von 58.75 Mk. und 131.50 Mk.  
empfehle solange Vorrat  
**Max Behrendt.**

**Architektur und Baubüro St. Elstner,**  
Landeshut, Liebaustr. 7. I. und  
Machdorf, Kr. Löwenberg  
empfeht sich den geehrten Bauherren zur Ausarbeitung local. Bauprojekte wie: landw. Bauten jeder Art, Wohn- und Geschäftshäuser, Villen, Siedlungen etc. in moderner und praktischer Ausführung, sowie Bauleitungen, Kostenanschlägen und Bauabrechnungen in sachgemessenen Breiten.  
Um ältiges Wohlwollen bittet  
hochachtungsvoll  
**Stefan Elstner.**

Gitarren, Lauten,  
Mandolinen, Violinen,  
Harmonikas, Trommeln,  
Zithern, Flöten,  
Mechanische,  
Saiten  
für alle Streichinstrumente  
kauft man nur gut bei  
Paul Grizner, Hirschberg,  
Markt Nr. 47.

**Nesteier  
Eier-  
Versandkisten**  
empfehlen  
**Teumer & Bönsch**

**Stärkekraft**  
Marke G  
**Joco-Stärke**  
**Pauline**  
Stärke-Ersatz  
und andere Sorten empfiehlt  
billigst

**H. Maul,**  
Hirschberg · Warmbrunn

**Strohhüte**  
f. Damen u. Kinder  
werden z. Umhän-  
gen angenommen.  
Musterformen liegen vor.  
**Arthur Werner,**  
Warmbrunn,  
Schloßplatz Nr. 10.

**Licht- und Kraft-**  
lkw. Telephon- u. Kling-  
anlagen jeder Art u. Um-  
fanges werden preiswert  
u. sauber hergestellt durch  
das elektro-technische  
Spezialgeschäft von  
**Paul Hinz, Warmbrunn.**  
Tel.-Nr. 137.

Lehrer Posten  
**Pa. Stehweihen:**  
Größe I 2,00 M.,  
Größe II 1,75 M.,  
Größe III 1,50 M.  
per Pfund,  
empfiehlt G. Lange,  
Gartenbau, Ödruitz  
bei Bittau in Sach.

**Alle Reparaturen**  
an Lauten, Gitarren, Man-  
dolinen, Violinen, Zith-  
ern, Harmonikas,  
Stimmen aller Art, Stim-  
m- u. Besetzungen v. Violinen,  
sind fachgemäß aus-  
geführt bei  
**Paul Grizner, Markt Nr. 47.**

Das seit 36 Jahren im Besitz von Fräulein  
**Anna Wollmann**  
besindlich gewesen durch seinen guten  
\* \* Ruf allgemein bekannte \* \*  
**Gast- und Logierhaus**

# Mariensruhe

in Wolfshau bei Krummhübel i. R.,  
habe ich käuflich erworben.

## Eröffnung:

**Donnerstag, d. 20. März 1919.**

Am recht zahlreichen Besuch bitte!

Otto Lochow.

**K-E-G** Für Kriegsgetraute! **K-E-G**

# 100 Wohnungseinrichtungen

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern  
der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.  
Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch:  
**Tischlerobermeister Rüger, Tischlermeister Kallinich,**  
**K-E-G** Mühlgrabenstr. 29. **K-E-G** Hellerstrasse 27. **K-E-G**

Ich habe zur Umstellung meines Betriebes auf **Friedenswirtschaft** eine

# Wagenbau-Werkstatt

für Fahrzeuge jeder Art z. Neu- und Reparatur-Arbeit usw.  
angegründet.

**L. Wallfisch, Warmbrunn i. R.**  
Abteilung: **Fahrzeugbau.**

Offerierte ca. 80 Mtr. karierte

# Blusenseide

schöner solider Muster, nur solange Vorrat,  
pro Mtr. mit 18,00.

**Fa. Grete Herrmann, Schildauerstr.**

# Sauerkohl!

hochsein im Geschmack,  
liefert von 1/2 Lo.,  
das ist ca. 2 Zentner, an-  
preis zum billigsten Tages-  
preis, Unbekanntem gegen-  
Nachnahme.

**G. v. S. Schmidt, Liegnitz**

Gardinenstangen,  
Portierenstangen,  
Nouveau-Stangen,  
Rosenfenster,  
**Bildereinrahmungen,**  
fertige und lose Bilder  
Hauslegen billigt bei  
**Paul Grizner, Hirschberg,**  
Markt Nr. 47.

Helfe unseren Verwundeten!  
Ziehung 3. bis 5. April 1919

# Marine Genesungshelm- Geld-Lotterie

11586 Geldgewinne  
bar ohne Abzug z.

**375000**  
**100000**  
**50000**  
**20000**

Haupt-  
gewinne  
und viele andere Gewinne.

Lose à M. 2. 30 (Porto u. Liste  
45 Pfg. mehr)

versendet gegen Einsendung  
des Betrages mittelst Post-  
anweisung oder Nachnahme

**Charles Rasmussen**  
Hamburg 36 P.

Bilke rechtzeitige Bestellung!

**Füchse,  
Marder,  
Iltis,  
Fischotter,  
Katzen,  
Kanin**

kauft zu höchsten Preisen  
**H. Grollmus,**  
Hirschberg, Markt 35.

**Alt. Gold u. Silber  
Brillanten**

kauft und bezahlt reell.  
E. Lachmich, Goldschmied,  
Bahnhofstr. 16. Alte Post.

**Welcher  
Böttchermeister**

übernimmt die  
sachgemäße  
Reparatur  
von Biertransport-  
fässern?  
Angebote erbeten  
an das Hirschberger Brauhaus

Aufsätze,  
Gitarrentaschen,  
Lautentaschen,  
Mandolinentaschen,  
Violinentaschen,  
Lautenbänder  
in großer Auswahl bei  
**Paul Grizner,**  
Hirschberg, Markt Nr. 47.

Serien-Tage!

95, 195, 295 Pf.

Berliner Partiewaren-Haus

Hirschberg i. Schl.,

Nur solange Vorrat.

Lichte Burgstrasse Nr. 8, im „Goldenen Greif“.

Table listing various household goods and their prices, organized in columns. Items include brushes, soap, kitchenware, and cleaning supplies.

Ein Paaren Kinder-Strümpfe, passend bis 5 Jahre, jedes Paar 1,95.

700,- Mark in Bar-Preisen Jeder Einsender erhält eine Trostprämie

N. D. J. N. E. E. A. M. Sch.

Nebenstehende Buchstaben ergeben richtig geordnet den Namen eines Volksbeauftragten aus der November-Revolution 1918.

700,- M. Prämienaufgabe 700,- M. Jeder Einsender dieser Aufgabe erwirbt gratis und ohne jede Verpflichtung ein Anrecht auf obige Prämien, die unter Garantie verteilt werden, um unsere Firma bekannt zu machen.

Erstlingswäsche Hemdchen, Tüchchen, Windeln, Wickeltücher, Lätzchen, Kleiderchen, Mäuschen empfiehlt in großer Auswahl Landesh. Leinen-geschäft Erich Assert.

Verantwortlich gemäß § 1 des Preßgesetzes für den Inhalt dieser und der nächsten Nummer: Schriftführer des Verlags, für den übrigen Teil: Malthe Brandt, für die Illustration: Malthe Brandt, Verlag und Druck: Witten-Verlag, Wote aus dem Riesengebirge (H. Altmann), Hirschberg i. Schl.